



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

# **Bürgerhaushalt Potsdam 2018/19**

## **Zusammenfassung Redaktionsteam**

## **DAS REDAKTIONSTEAM BÜRGERHAUSHALT**

### **Zusammensetzung:**

Das Redaktionsteam setzte sich aus sechs Bürgerinnen und Bürgern sowie aus Verwaltungsmitarbeitenden zusammen. Daneben waren auch Fraktionsvertreter zu Gast.

### **Aufgabe:**

Die zentrale Aufgabe des Redaktionsteams bestand darin, die gesammelten Vorschläge so aufzuarbeiten, dass diese in der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ im Internet, auf Beteiligungsbögen und auf der Abschlussveranstaltung kommuniziert und entschieden werden können.

Die Anregungen wurden hierbei nach festgelegten Ausschlusskriterien vorsortiert. Betrafen sie nicht steuerbare Aufgaben oder diesbezügliche Investitionen sowie Sachverhalte, bei denen die Zuständigkeit nicht bei der Landeshauptstadt Potsdam liegt, wurden diese Vorschläge ausgeschlossen. Dies galt auch für zu allgemeine Gedanken. Dabei wurde eine Zuordnung zu Haushaltskategorien vorgenommen. Handelte es sich um sich inhaltlich gleichende oder ergänzende Vorschläge, wurden diese vom Redaktionsteam zusammengefasst.

### **Arbeitsweise im Redaktionsteam:**

Aufgabe des Redaktionsteams war es, die Votierung (21.8. bis 19.10.2017) vorzubereiten. Dazu wurde die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ mit maximal 40 - möglichst kurz und präzise formulierten - Vorschlägen zusammengestellt.

Folgende Punkte werden bei der Arbeit des Redaktionsteams beachtet: Die priorisierten Vorschläge wurden vom Redaktionsteam nach der Priorisierungszahl geprüft, beginnend mit dem am höchsten bewerteten Vorschlag. Die Diskussion fand möglichst neutral statt. Eine Bewertung oder inhaltliches Für- bzw. Gegensprechen war nicht Aufgabe des Teams.

Das Redaktionsteam prüfte formal, ob es sich bei der Anregung um

- a) eine steuerbare Aufgabe der Landeshauptstadt Potsdam handelt,
- b) ob die Stadtverwaltung zuständig ist und
- c) ob der Vorschlag konkret formuliert wurde.

Wurde eine dieser Fragen mit „Nein“ beantwortet, musste der betreffende Vorschlag aussortiert werden. Konnten alle drei Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, erfolgte eine Zuordnung zu vorgegebenen Haushaltskategorien der Votierung:

1. Haushaltssicherung (maximal 10 Vorschläge),
2. Investitionen (maximal 10 Vorschläge) und
3. laufender Haushalt (maximal 20 Bürgervorschläge).

Sobald die Maximalzahl pro Kategorie erreicht war, wurden keine weiteren Bürgervorschläge zu dieser Kategorie in die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ (maximal 40 Vorschläge) aufgenommen.

### **Weitere Informationen und Ergebnisse:**

zum Redaktionsteam und zur Arbeit in den Vorjahren finden Sie im Internet unter:

[www.Potsdam.de/Buergerhaushalt](http://www.Potsdam.de/Buergerhaushalt)

**Das Redaktionsteam tagte am 22. und 27. Juni 2017 im Rathaus Potsdam, Raum 1.24.**

**Folgende Vertreter waren im Redaktionsteam aktiv:**

**Projektleitung und -organisation:**

Herr Maaß, Projektleitung  
Herr Daenzer, Projektmitarbeiter

**Bürgervertreter:**

Frau Schoch  
Herr Bielick  
Herr Dubke  
Herr Klemm  
Herr Sellin  
Herr Schlereth

**Gäste aus den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Heuer (SPD)  
Herr Armbruster (DieGrünen)  
Herr Linke/Frau Heigl/Herr Tomczak (DieAndere)

**Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam:**

Frau Köthur, Geschäftsbereich Zentrale Steuerung und Finanzen  
Frau Danielzyk, Geschäftsbereich Bildung, Sport und Kultur  
Frau Desch, Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung  
Frau Woiwode / Herr Claes, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt  
Frau Schmidt, Geschäftsbereich Oberbürgermeister



## **Auflistung der priorisierten Bürgervorschläge nach Gesamtpunktzahl der Priorisierung:**

(Vorschläge bis 4 Punkte)

Bürgervorschlag Nr. 381, 399 > 1122 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Sanierung Hockeyplatz**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 213 KIS

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 1  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer: 381,399  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 381 > 1072 Punkte

### **Hockeysport: Sanierung Kunstrasenplatz Templiner Straße**

*Der Hockeyspielbetrieb bei der Potsdamer Sportunion ist gefährdet, die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit der letzten Jahre steht auf dem Spiel. Die Potsdamer Sportunion ist der größte Hockeyverein Brandenburgs und ist Landesstützpunkt und Leistungszentrum für den Hockeynachwuchs. Fast 19 Jahre ist der Kunstrasenplatz an der Templiner Str. 24 inzwischen alt, in der Regel werden diese nach 10 bis 15 Jahren ausgetauscht. Um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten wird geflickt, genäht und geglättet. Die Verletzungsgefahr unserer Kinder und Vereinsmitglieder steigt, wir wollen nicht so lange warten, bis sich erst ein Kind oder Vereinsmitglied gefährlich verletzt hat. Ein neuer Kunstrasenbelag kostet ca. 350.000 €, unser Verein ist finanziell leider nicht in der Lage, diese Mittel selbständig aufzubringen. Wir bitten um eure Stimmen, damit die Stadt Potsdam die Sanierungskosten für den Austausch des Kunstrasenplatzes übernimmt.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 213 (KIS)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 1)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer ↑ 381, 399  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 395, 536,... > 605 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Innenstadt (FH, Staudenhof, ...)

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 1

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer: 395,536  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 780, 396, 659 > 530 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Rechenzentrum

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 901 (923, 466, 24)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 2

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer: 780, 659  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 395 > 526 Punkte

### Fachhochschule stehen lassen und umnutzen

*Vielfältiges Potenzial des eleganten und materiell wie architektonisch wertvollen FH-Gebäudes nutzen statt abreißen: bürgernaher Diskussionsprozess, Ideensammlung, Auswahl durch unabhängige Kommission. Ein vielfältiger Nutzungs-Mix bringt neues innerstädtisches Leben an diesen spannenden Ort, der gerade durch den schönen städtebaulichen Kontrast zwischen Nikolaikirche, Schlossneubau und "schwebender" FH-Architektur seinen Reiz entfaltet. Mit einem aufwendigen Abriss und einem Neubau einer Büro- und Schlafstadt würde dieser wichtige Identifikationsort leblos und grau.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 1)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer: ↑ 395,536  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 780 > 463 Punkte

### Langfristige Sicherung des Rechenzentrums für die Kreativwirtschaft

Die Nutzerinnen und Nutzer des Kunst- und Kreativhauses Rechenzentrum brauchen für ihre kreativwirtschaftlichen Existenzen Planungssicherheit. Nach eineinhalb Jahren Zwischennutzung kristallisiert sich die zwingende Langfristigkeit des Hauses heraus: Aus Büroräumen wurden Ateliers, Werkstätten und Studios. Hunderte Kreative aus Design, Text, Film, Musik, Bildende Kunst und Theater entwickeln inmitten der Stadt ihre Projekte, machen Geschäfte und kollaborieren. Regelmäßig laden Offene Ateliers, Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und andere Anlässe in das Gebäude mit dem Mosaik »Der Mensch bezwingt den Kosmos«.

Das Rechenzentrum ist Begegnungsort, Ideenschmiede, Zukunftslabor und Wirtschaftsfaktor. Es ist ein Ort für die ganze Stadt und ihre Zukunft. Eine Alternative zum Rechenzentrum ist weder in Sicht, noch ist die Verlängerung der Nutzungsdauer sicher. Diese endet bislang am 31. August 2018. Um die 250 Existenzen, die mittlerweile verteilt auf fünf Etagen mit über 5000 m<sup>2</sup> Nutzfläche an das Haus gebunden sind, zu sichern, braucht das Rechenzentrum eine langfristige Perspektive. Und auch die Stadt kann durch das Haus sein kreatives, künstlerisches und zukunftsfähiges Potential zeigen. Im Rechenzentrum werden Formen einer digitalisierten, flexibilisierten Arbeitswelt erprobt - für ein zukunftsfähiges Potsdam.

Wir benötigen für dringend notwendige Sanierungsarbeiten Planungssicherheit. Die Investitionen und deren Refinanzierung erfordern eine Nutzung des Hauses von mindestens 20 bis 25 Jahren. Um diese wichtigen Schritte umsetzbar zu machen, fordern wir die Aussetzung des bisherigen Sanierungsziels "Abriss".

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

GB 9 / 901 (923, 466, 24)

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung

Investitionen (Finanzhaushalt)

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 2)

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer: ↑ 780, 659

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 621 (+ Nr. 855, 116P und Nr. 547, 25P) = 461 Punkte

### Infrastruktur im Potsdamer Norden muss mit der wachsenden Bebauung Schritt halten

Der Potsdamer Norden mit seinen Ortsteilen Fahrland, Groß Glienicke, Marquardt, Satzkorn, Uetz-Paaren und Neu Fahrland sowie den Ortslagen Kartzow und Krampnitz wächst stetig weiter, doch die infrastrukturelle Entwicklung hält mit diesem Wachstum bei weitem nicht Schritt. Mit einer weiteren Zuspitzung ist vor dem Hintergrund der Planung und Umsetzung weiterer Bauprojekte zu rechnen. Wir fordern daher einen mit der Wohnbebauung Schritt haltenden Ausbau der Infrastruktur in den drei Bereichen Kinderbetreuung, Mobilität und Dienstleistung. Es muss in allen Ortsteilen eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung mit Krippen-, Kita-, Grundschul-, weiterführenden Schul- und Hortplätzen geben. Dabei muss die Versorgung langfristig geplant und rechtzeitig vor Fertigstellung weiterer Wohneinheiten sichergestellt werden. Die Mobilität in die Potsdamer Innenstadt, nach Berlin und auch zwischen den Ortsteilen muss dringend ausgebaut werden, insbesondere im ÖPNV. Dazu zählen häufigere Busanbindungen Richtung Potsdam, auch in den Randzeiten am frühen Morgen, am Abend, am späteren Abend, nachts sowie am Wochenende. Der Ruf-Bus Freitag- und Samstagabend ist über Fahrland und Groß Glienicke hinaus auch nach Marquardt, Satzkorn und Krampnitz einzurichten. Eine Verbindung zwischen den Ortsteilen ist bisher nicht durchgängig gegeben, daher muss auch diese deutlich verbessert werden. Eine Anbindung des Bahnhofs Marquardt an die weiteren Ortsteile ist dringend nötig (per Park&Ride, Bike&Ride und Bus), ebenso wie die Verlängerung der Straßenbahn in einem ersten Schritt bis Krampnitz und anschließend mindestens bis Fahrland. Nur so kann der zunehmende Verkehrskollaps in Richtung Innenstadt verhindert werden. Des Weiteren müssen die Fahrradwege ausgebaut werden, dabei ist auch eine Beleuchtung der Radwege, zum Beispiel zwischen Fahrland und Neu Fahrland, zu

bedenken. Auch die Gehwege und Straßen der Ortsteile sind teilweise in einem desolaten Zustand und gehören saniert. Der Potsdamer Norden sieht sich nicht als Schlafstadt, jedoch ist das Pendeln in die Stadt erzwungen, solange es vor Ort keine ausreichenden Gewerbeflächen gibt, die eine Ansiedlung von Gewerbetreibenden und Einzelhändlern ermöglichen. Wir fordern daher eine ausreichende Versorgung mit Supermärkten und Einzelhandelsgeschäften, eine weitere Apotheke im Potsdamer Norden sowie eine ausreichende Versorgung mit Ärzten, auch Fachärzten. Insbesondere ein Kinderarzt oder eine Kinderärztin fehlt im Norden komplett, gleichzeitig sind die Praxen im restlichen Potsdam gnadenlos überlaufen. Daneben sind auch soziale Vernetzungsangebote von gemeinnützigen Vereinen stärker von der Stadt zu unterstützen. So muss das stadteigene Gebäude des Treffpunkt Fahrland e.V. zum Beispiel dringend saniert werden, ebenso wie das Gemeindehaus in Satzkorn. Es kann nicht so weitergehen, dass die Stadt den Bau von Wohnungen ermöglicht, ohne sich Gedanken um den Lebensraum der Menschen zu machen und diesen auch zu gestalten und zu finanzieren. Wir fordern daher die Entwicklung der nördlichen Ortsteile zu nachhaltigen, miteinander vernetzten, lebendigen und lebenswerten Ortsteilen. Die Versäumnisse der vergangenen Jahre sind dringend aufzuarbeiten. Die Bürger\_innen-Initiative Fahrland in Kooperation mit Bürger\_innen anderer Ortsteile.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
 Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
 Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
 GB 4 / 464 (354, 212)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 2  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 381, 855  
 Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 720 > 284 Punkte

### Festanstellungen und Honorarerhöhung für Kursleiter der Volkshochschule Potsdam

Qualifizierte VHS-DozentInnen sind Voraussetzung für eine gute Bildungs- und Integrationsarbeit. Sie gewährleisten die berufliche Weiterbildung (Sprach- und EDV-Kurse), vermitteln Grundbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen für Erwachsene) und schultern die Integrationsarbeit von Migranten und Flüchtlingen in der Stadt Potsdam. Dabei geben viele von ihnen mehr Unterrichtsstunden als Lehrer an Brandenburgs Schulen. Die soziale und finanzielle Lage der KursleiterInnen ist jedoch prekär.

Als Honorarkräfte...

- müssen sie ihre Sozialversicherungen zu 100% selbst bezahlen.
  - können viele die Pflichtbeiträge zur Deutschen Rentenversicherung nicht aufbringen – Altersarmut ist eine reale Bedrohung
  - sind sie nicht arbeitslosenversichert
  - haben sie totalen Verdienstaustausfall bei Krankheit, Kursausfall und Ferien — oft müssen sie dann Hartz IV beantragen
  - haben sie kein Recht auf Mutterschutz oder bezahlten Urlaub
  - sind sie nicht kreditwürdig und haben Nachteile auf dem Wohnungsmarkt
  - können sie die Vor- und Nachbereitung sowie die eigene berufliche Weiterbildung nicht abrechnen
- Seit 2014 haben deshalb viele langjährige Dozenten die VHS Potsdam verlassen, um in Bereichen zu arbeiten, die mehr soziale Sicherheit und Planbarkeit für sie und ihre Familien bieten. Gut ausgebildete und erfahrene Lehrkräfte gehen der Volkshochschule dadurch regelmäßig verloren.

Deshalb unser Vorschlag:

- Für Kursleitende mit einer hohen Anzahl von Unterrichtsstunden sollen Teilzeit- oder Vollzeitstellen geschaffen werden, um so eine rechtliche Gleichstellung mit anderen Arbeitnehmern der VHS und der Stadtverwaltung Potsdam zu schaffen.
- Für andere Kursleitende die Erhöhung des Honorars nach den Maßgaben des BAMF für Lehrkräfte von Integrationskursen von 2016. Weiterhin sollen Kursleitende in Abhängigkeit der Stundenzahl stufenweise Zuschüsse von bis zu 50% zu den Sozialbeiträgen sowie Krankengeld im Krankheitsfall und bezahlten Urlaub erhalten.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, was sich nicht zuletzt im Haushalt widerspiegelt. Ihre Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht hochqualifizierte, motivierte und engagierte Lehrkräfte, die durch ihre Arbeit mit den Kursteilnehmern zu einem positiven Image der Stadt Potsdam beitragen. Wir Kursleitende erwarten dafür eine angemessene und qualifikationsgerechte Bezahlung, damit wir würdig in Potsdam leben, arbeiten und für das Alter vorsorgen können. Damit wäre sichergestellt, dass auch in Zukunft qualitativ hochwertige Arbeit in der Erwachsenenbildung geleistet wird.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 28 (932)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 3

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 759, 68, 563, 469, 55, ... > 240 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Umfahrung / Umgehungsstraße

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 3  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 759, 68, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 237 > 177 Punkte

### Fahrtkostenerstattung für Ehrenamtler

Potsdamer Ehrenamtler stellen gern ihre Freizeit und Fähigkeiten zur Verfügung und tragen so wesentlich zum gemeinsamen Leben in der Stadt bei. Sie sollten nicht auch noch ihr Geld für immer teurer werdende Fahrtkosten des öffentlichen Nahverkehrs aufbringen müssen. Eine Erstattung der Fahrtkosten im Potsdamer Nahverkehr für Ehrenamtler würde ihre Arbeit anerkennen und die Parkplätze in der Stadt entlasten. Ein ähnlicher Vorschlag hat es bereits im letzten Bürgerhaushalt auf die TOP-20-Liste geschafft und liegt als Prüfauftrag auf dem Tisch des Oberbürgermeisters. Der Vorschlag wird nun bis September 2017 durch die Stadtverwaltung geprüft und könnte ein positives Prüfergebnis vorausgesetzt frühestens im nächsten Haushalt realisiert werden. Da mir das Anliegen sehr wichtig ist, möchte ich hiermit den Vorschlag nochmals vortragen. Entsprechende finanzielle Mittel sollten ab 2018 zur Verfügung gestellt werden. Die Fahrtkosten ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger könnten dann auf Antrag übernommen werden. Unterschiedliche Modelle zur Umsetzung sind denkbar. Es könnten bspw. Fahrkarten des Verkehrsbetriebes Potsdam an Potsdamer Vereine und Einrichtungen, die Ehrenamtliche beschäftigen, zur Weitergabe an Trainer, Seelsorger und andere Ehrenamtliche übergeben werden. Fahrtkosten für in Potsdam ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sollten (über die Härtefallregelung hinaus, die z. B. Personen mit Grundsicherung und Hartz IV betrifft) erstattet werden. Die kostenlose Nutzung des ÖPNV mit der Ehrenamtskarte, deren Kosten bei einem ähnlichen Antrag aus dem Jahr 2015 auf rd. 100.000 Euro

veranschlagt wurden, sollte endlich realisiert werden. Ehrenamtler sollten jedoch nur eine Möglichkeit der Fahrtkostenerstattung nutzen können (Steuererstattung ggf. eingeschlossen). Mit der Umsetzung dieses Vorschlags wird die Arbeit im Ehrenamt erleichtert und auch öffentlich aufgewertet.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 38 (925)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 4

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 625, 708 > 169 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Uferweg Groß Glienicke

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 93 (472)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 5

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 625, 708  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 759 > 160 Punkte

### Wiederaufnahme der Planungen für eine Umgehungsstraße

Wiederaufnahme der Planungen für eine Umgehungsstraße (Havelspange--3. Havelübergang) auf der Grundlage bereits vorhandener Projektierungen zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs (B 2 bis Wetzlarer Straße). Für die künftigen Bewohner des Krampnitzer Kasernengeländes und des Bornstedter Feldes würde eine schnelle Verbindung zur A 10 und den Bundesstraßen B 1 und B 2 ohne Durchfahrt durch die Innenstadt geschaffen und die Bewohner von Fahrland könnten von einer Ortsumfahrung profitieren. Die Einpendler aus dem Umland und der A 10-Abfahrt Potsdam-Nord, die südliche und westliche Stadtteile ansteuern, würden die Belastung der B 273 in Bornim und Bornstedt verringern. Golm mit Wissenschaftspark und Universität wäre der größte Nutznießer einer solchen Umfahrung. Die Zufahrtsmöglichkeit zu diesen Einrichtungen von überregionaler Bedeutung reicht gegenwärtig nicht aus (Leest - Grube, Kaiser-Friedrich-Straße oder Bornim). Weitere Wohnbauten, Gewerbeansiedlungen und Erweiterungen des Wissenschaftsparks haben in Golm zu der Erkenntnis geführt, dass sich damit zunehmende Verkehrsbelastungen ergeben, und der Golmer Ortsbeirat setzt sich jetzt für einen zusätzlichen Anschluss an die bereits überlastete Straße nach Bornim ein. Obwohl auf Beschluss der Stadtverordneten das Projekt aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wurde, werden Potsdam und betroffene Anliegergemeinden nicht ohne eine Umgehungsstraße die künftigen Verkehrsprobleme lösen.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:

- Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 3)**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?

nein

**ja, mit Nummer** ↑ 759, 68, ...

Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 625 > 159 Punkte

### Freier Uferweg für Groß Glienicke

*Der Uferweg in Groß Glienicke am Groß Glinicker See sollte kurzfristig wieder der Allgemeinheit durchgängig zur Verfügung gestellt werden.*

*Für die Mehrheit der Bewohner von Groß Glienicke und Umgebung stellt der jetzige Zustand eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität dar und die Politik sollte Maßnahmen treffen die gültige Rechtslage kurzfristig umzusetzen.*

*Die jetzige Situation ist für viele unerträglich und hat zu erheblicher Frustration geführt, da sie jetzt bereits über viele Jahre miterleben mussten wie sie und Ihre Kinder den Uferweg trotz gültigem Bebauungsplan nicht vollständig nutzen können.*

*Es wird folgender Antrag gestellt:*

- Umsetzung des freien Uferweges bis spätestens Ende 2018
- Unterstützung diesen Vorhabens durch den Oberbürgermeister der Stadt Potsdam
- Einsetzung eines Verantwortlichen in der Stadt Potsdam der das Thema zum erfolgreichen Abschluss führt.

*- Prüfung aller rechtlichen Mittel, um die gültige Rechtslage innerhalb dieses Zeitraumes umzusetzen  
Rechtsgrundlage Quelle Stadt Potsdam: <https://www.potsdam.de/uferwege-der-landeshauptstadt/page/0/6>*

*"Die Grundstücke liegen im Geltungsbereich des am 15. Juni 1999 in Kraft getretenen Bebauungsplanes Nr. 8 "Seepromenade/Dorfstraße" der damaligen Gemeinde Groß Glienicke. Er sieht einen öffentlichen Uferweg innerhalb einer öffentlichen Grünfläche entlang des Seeufers vor, der überwiegend nicht mit dem bestehenden sogenannten Kolonnenweg identisch ist. Der Bebauungsplan war bereits Gegenstand zweier Normenkontrollverfahren vor dem Brandenburgischen Obergericht. Das Gericht hat mit Urteilen vom 15. Juni 2001 (3 D 36/99) den Bebauungsplan für gültig befunden. Da zahlreiche Ufergrundstücke in privatem Eigentum sind, kann der Planungswillen nicht umgehend umgesetzt werden. Die Stadt hat seit 2009 in Einzelverhandlungen mit den Privateigentümern der Uferflächen geklärt, ob eine einvernehmliche Regelung zur Umsetzung des Bebauungsplans möglich ist. Die Landeshauptstadt wird nunmehr mit den Instrumenten des Baugesetzbuches das Wegerecht des Bebauungsplans durchsetzen"*

Formulierung:

**konkret**

zu allgemein

Steuerbare Leistung:

**steuerbar**

nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

**Stadt zuständig**

Stadt nicht zuständig

GB 9 / 93 (472)

Haushaltskategorien:

- Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 5)**

Zusammenfassung möglich?

nein

**ja, mit Nummer** ↑ 625, 708

Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 370 > 142 Punkte

**Schulanschlußbetreuung für behinderte Jugendliche weiterhin sicherstellen**

Seit dem 01.01.2016 läuft als Pilotprojekt der Stadtverwaltung Potsdam eine Schulanschluß-Betreuung für behinderte Jugendliche im Oberlinhaus (Altersklasse 14 bis max. 21 Jahre, gekoppelt an den Schulbesuch der Förderschulen). Dieses Pilotprojekt steht leider immer noch nicht auf sicheren Füßen, da es immer nur als Pilotprojekt verlängert wird. Hier muss ein langfristiges Weiterbestehen unbedingt sichergestellt werden. Auch gibt es hier bisher 15 Plätze für junge Menschen. Die Zahl muss unbedingt weiter ausgebaut werden, evtl. noch mit einem weiteren Träger, denn auch die nachfolgenden Kinder die aufgrund ihres Alters (14 Jahre alt) den Hort verlassen müssen, benötigen Nachmittags- und Ferien-Betreuung.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 38

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 6

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 622 > 129 Punkte

**Sportplatz Sandscholle erhalten und ausbauen**

Der Sportplatz Sandscholle soll erhalten und ausgebaut werden. Zusätzliche Trainingsflächen und Umkleidekabinen sollen auf dem jetzigen Standplatz der leeren Leichtbauhallen und in den Randbereichen des Rasenplatzes angelegt werden. Die Trainingsmöglichkeiten auf dem Rasenplatz sollen durch Schaffung einer Beleuchtung und evtl. durch Verlegung von Kunst- oder Hybridrasenbelag ausgebaut werden. Begründung: Die Diskussion um den Schulstandort in Babelsberg hat gezeigt, dass in Babelsberg dringend zusätzliche Sportflächen für den Kinder- und Jugendfußball benötigt werden. Andererseits ist deutlich geworden, dass ein eklatanter Mangel an dafür geeigneten Grundstücken besteht. Zusätzliche Sportflächen sind in Babelsberg kaum zu finden. Daher liegt es nahe, den Fehlbedarf von 2-3 Fußballplätzen in Babelsberg durch eine bessere Ausnutzung bestehender Sportstätten auszugleichen. Der städtische Sportplatz auf der Sandscholle bietet dafür erhebliche Potentiale. Insbesondere der z.Z. nur 20-25 Wochenstunden nutzbare Rasenplatz kann durch Schaffung einer Beleuchtung und evtl. Verlegung von Kunstrasenbelag mehr als 40 Wochenstunden bespielt werden. Zusätzliche Trainingsflächen sind am Standplatz der Leichtbauhallen und in den Randbereichen des Rasenplatzes (zur Straße Am Sportplatz oder zur Franz-Mehring-Straße) möglich. Die Kapazität des Sportplatzes Sandscholle könnte durch einen durchdachten Ausbau mehr als verdoppelt werden. Das wäre auch im Sinne der Nachbarschaft von Vorteil, weil mehr Spiele am Wochenende parallel stattfinden könnten und die Sportanlage daher früher schließen könnte. Die Schaffung größerer funktionaler Sportanlagen spart zudem erhebliche Bewirtschaftungskosten.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 213 (KIS)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 4  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

ja, mit Nummer:  
 ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 855 > 116 Punkte

**Planung, Vorbereitung und Bau von Busspuren an der B2 in staugefährdeten Bereichen, insbesondere vor Krampnitz und Fahrland**

*Mit dem Ausbau der Kaserne Krampnitz zum Wohnviertel von bis zu 6.500 Menschen steigt die Verkehrsbelastung der B 2 stark an. Ein wirksames Mittel, um diesen Anstieg einzudämmen, ist die Verbesserung des ÖPNV. Wenn Busse im Stau stehen, ist der Vorteil des ÖPNV nicht spürbar. Daher ist es entscheidend, dass Busse in staugefährdeten Bereichen auf Busspuren durchfahren können. Dazu muss die Planung rechtzeitig vor der Besiedlung von Krampnitz begonnen werden.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 2)**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer 381, 855 (S.9)**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 748, 653, 496 > 107 Punkte

**~~Zusammengefasste Vorschläge: Gegen Wiederaufbau Garnisonkirche~~**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  **ja, Begründung:  
unterschiedliche Zielrichtungen**

---

Bürgervorschlag Nr. 734 > 87 Punkte

### FrRaPo Bürgerradio ausbauen, für freien Zugang ohne Barrieren

Das Bürgerradio-Studio im Freiland soll barrierefrei zugänglich, Technik verbessert, Räume renoviert werden. In einem komplett ehrenamtlichen Community Radio fehlen bislang solche Mittel zur Investition in die Zukunft als partizipativer Teil der Medienstadt. Damit Ihre Ohren Augen machen können, wie bunt Potsdam ist.

Das Freie Radio Potsdam im Freiland-Potsdam.de ist jeden Montag "on air" auf UKW 90,7 als erster nichtkommerzieller Bürgersender in Brandenburg. FrRaPo will offen für Alle sein, die als Bürgerjournalisten vom unbekanntes Potsdam berichten, als Lokalmusiker unsere Kulturszene bereichern, als Stimme für Initiativen und Vereine in Potsdam oder interkulturelle Minderheiten wie Geflüchtete. Medienkompetenz zum Mitmachen, praktisch zugänglich für Kinder, inklusiv für behinderte Jugendliche, die selten zu Wort kommen in der kommerziellen Medienstadt. Immer mehr PotsdamerInnen entdecken FrRaPo für sich und wollen ihre Stimme erheben.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 24 (904)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 5  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 391 > 86 Punkte + 637

### Neue Hunde-Auslaufgebiete

Es gibt in Potsdam leider nur am Babelsberger Park die Möglichkeit, den Hund frei laufen zu lassen. Daher wäre mein Vorschlag, neue Auslaufgebiete für Hunde zu errichten bzw zuzuweisen.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 472

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 6  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 637, 391  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 515, 632, 714, ... > 84 Punkte

### ~~Zusammengefasste Vorschläge: Autofreie Innenstadt~~

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  **ja, Begründung:**  
**unterschiedliche Zielrichtungen**

---

Bürgervorschlag Nr. 798, 835 > 83 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Förderung „Kultur“

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 901 (35, 38, 24)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 7**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer 798, 835**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 184, 81, 643 > 81 Punkte

### ~~Zusammengefasste Vorschläge: Sanierung Schafgraben, Gesundheitsgasse~~

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  **ja, Begründung:**  
**unterschiedliche Zielrichtungen**

---

Bürgervorschlag Nr. 798 > 80 Punkte

### Kulturelle Teilhabe für alle: Kultur Potsdam fördern

*Kultur Potsdam ermöglicht Menschen mit geringen Einkünften den kostenfreien Besuch von Kultur- und Sportveranstaltungen. Dafür stellen mehr als 50 Potsdamer Kulturveranstalter und Sportvereine ihre nicht verkauften Tickets zur Verfügung, die durch ehrenamtliche Mitarbeiter an registrierte Kulturgäste und soziale Einrichtungen vermittelt werden. Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag für die Inklusion, Teilhabe und die Identifikation mit der Stadt. Vorgeschlagen wird, die Initiative ?Kultur Potsdam? stärker zu fördern, da mittlerweile ein Aktivitätsumfang erreicht ist, der nicht mehr ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit getragen werden kann.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 901 (35, 38, 24)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 7)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer ↑ 798, 835  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 718, 593, 441 (9 Punkte) > 84 P.

### Zusammengefasste Vorschläge: Hunde-DNA-Datenbank

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 321

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 8

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 718, 593, 441  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 718 > 64 Punkte

### Saubere Stadt durch weniger Hundekot mittels einer Hunde-DNA-Datei

Hundekot auf öffentlichen Flächen ist ein großes Ärgernis ? keiner möchte versehentlich hineintreten! Viele Hundehalter sind verantwortungsbewusst und tragen ein Tütchen mit sich, um die Hinterlassenschaften ihres Tieres zu entsorgen. Leider trifft das auf eine große Zahl der Halter nicht zu. Immerhin gibt es in Potsdam gut 6.500 Hunde (Stand 2016), bei ca. 300 g Hundekot pro Tag ergibt das 2 Tonnen pro Tag - das sind 730 Tonnen Hundekot im Jahr!, Hundekot ist aber nicht nur ein individuelles Ärgernis, sondern mindert erheblich die Flanier- und Aufenthaltsqualität, da man stets einen Blick auf den Boden haben muss. Deshalb sollte es einer Stadt wie Potsdam, die mit ihren Parks, Gärten und historischen Bauwerken um Besucher wirbt, ein dringendes Anliegen sein, konsequent gegen diese Ärgernisse vorzugehen. Das Bußgeld für diese Ordnungswidrigkeit kann nur dann verhängt werden, wenn die verantwortlichen Halter bei frischer Tat ihres Hundes erwischt werden. Dies lässt sich in der Praxis jedoch kaum umsetzen. Eine Lösung kann eine DNA-Datei sein, die die genetische Information des Tieres erfasst, z.B. mittels einer Speichelprobe. Von einem Hundehaufen ließe sich dann problemlos eine Probe nehmen, nach der Analyse dem Hund zuordnen und somit dem Halter Aufwand plus Bußgeld in Rechnung stellen. Dieses Verfahren ist von der Zwangsumstellung falsch geparkter PKW bekannt. Als begleitende Maßnahme zur Erhöhung der Sauberkeit auf öffentlichen Flächen sollte den Hundehaltern die Möglichkeit der Entsorgung gegeben werden. Studien aus anderen Städten haben gezeigt, dass das städtische kostenlose Angebot von Hundekottüten gern angenommen wird, diese nach Nutzung sich jedoch auf dem Bürgersteig wiederfinden, wenn Abfalltonnen fehlen. Durch eine Hunde-DNA-Datei könnte Potsdam eine Vorreiterrolle spielen! Dazu sind seitens der Stadt notwendige ordnungsbehördliche Satzungsregelungen zu erlassen. Vorschlag: Start eines auf 2 Jahre angelegten Modellvorhabens in einem geeigneten Potsdamer Stadtteil, z.B. der Brandenburger Vorstadt. Dadurch ließe sich die Handhabbarkeit (von der Speichel-bis zur Analyse einer Kotprobe) testen sowie eine seriöse Kostenkalkulation erstellen.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 321

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 8)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 718, 593, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 748 > 64 Punkte

### Gegen Wiederaufbau der Garnisonkirche

*Auf keinen Fall sollte die Garnisonkirche wieder aufgebaut werden. Potsdam hat schon genug Kirchen. Städtische Gelder hierfür sollten sinnvoller eingesetzt werden, zB zur Renovierung der Schulen und Kitas.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 396 > 64 Punkte

### Rechenzentrum dauerhaft erhalten

*Beim Rechenzentrum ist eine erfolgreiche Nachnutzung geglückt. Daher dessen Bestand bitte dauerhaft sichern (für Ateliers und falls das irgendwann nicht mehr ausreichend nachgefragt sein sollte auch weitere Nachnutzungen). Ein Nebeneinander mit einem Ort des Erinnerns an die unsägliche Geschichte der ehemaligen Garnisonkirche ist möglich. Kein Neubau der Kirche! Die städtebauliche Wegwerf- und Geldverschwendungsmentalität der Mehrheit der Potsdamer Politiker zerstört Werte und kulturelle Vielfalt, die Potsdam so dringend nötig hat.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466 (901)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 2)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer ↑ 780, 396  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 803, 236, 836, 769, 825 > 64 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Kostenfreie Nutzung Nahverkehr

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9/925

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 9

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 803, 236, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 184 > 55 Punkte

### Beleuchtung der Gesundheitsgasse (Weg zwischen Schafgraben und Bhf. Charlottenhof) in Potsdam-West

Die Gesundheitsgasse in Potsdam-West, die vom Schafgraben in östlicher Richtung zum Regionalbahnhof Charlottenhof führt, ist ein vielgenutzter Fußgängerweg. Bis heute ist dieser Weg allerdings völlig unbeleuchtet. Eine einfache Beleuchtung des Wegs würde die Gefahr von Unfällen (vor allem bei Eis & Schnee) verringern sowie das Sicherheitsempfinden der Passantinnen & Passanten deutlich erhöhen.

Anmerkung des Projekt- und Redaktionsteams (4.5.2017):

Unter der Drucksachenummer "17/SVV/0091" wurde eine kleine Anfrage der Fraktion DieLinke bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 3.5.2017 thematisiert, mit folgender Auskunft: Bei dem in der Anfrage benannten Weg handelt es sich nicht um die sogenannte „Gesundheitsgasse“, sondern um den bahnbegleitenden Weg zwischen der Zeppelinstraße und dem Schafgraben. Dieser Weg ist nicht öffentlich gewidmet und wird auf Anfrage bei der Deutschen Bahn Netz AG (Eigentümersin des Weges) beleuchtungstechnisch nicht erschlossen, da er ausschließlich der Wartung und Inspektion der Bahnanlage dient. Die Stadtverwaltung (Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen) ist nicht ermächtigt, den Beleuchtungsaufwand auf der Liegenschaft anderer Eigentümer zu tragen. Die in der Baulastträgerschaft der Stadt Potsdam befindliche Geschwister-Scholl- Straße sowie der Weg entlang des Schafgrabens (Geschwister-Scholl-Straße bis Zeppelinstraße) sind beleuchtungstechnisch erschlossen und können von den Bürgern gefahrlos benutzt werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 475 DB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung,  
unterschiedliche Orte  
angesprochen

Bürgervorschlag Nr. 68 > 55 Punkte

### Umgehungsstraße für Potsdam

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 3)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 759, 68, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 32, 124 > 55 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Kita-Gebührensenkung

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:  
**unterschiedliche Zielrichtungen**

---

Bürgervorschlag Nr. 32 > 53 Punkte

### Kita-/Hortgebühren senken - anpassen an uml. Bundesländer (Berlin) u. Gemeinden

*So hieß es anfangs noch: „Für Eltern mit Jahreseinkommen zwischen 17 000 und 79 000 Euro“ ändert sich nichts. Leider wurde das so nicht umgesetzt. Die meisten in unserem Bekanntenkreis liegen unter 79 000 Euro und müssen im Schnitt 40 Euro mehr bezahlen!*

*Von einem veränderten Betreuungsschlüssel merkt man auch nichts, geschweige denn, dass genügend Plätze vorhanden sind, wie in der Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam geschrieben wurde. Es gibt Eltern, die müssen erstmal durch die ganze Stadt fahren. Das geht so nicht. Berufstätige Eltern müssen einen Kita-/Schulplatz in ihrer näheren Umgebung bekommen und das auch zu dem Datum des Wiedereintritts ins Berufsleben. Und nicht erst, wenn ein neues Schuljahr beginnt. Die meisten Eltern können es sich nicht leisten, noch länger zu Hause zu bleiben und das auch noch ohne (ein zweites) Einkommen. Unterstützt doch endlich unsere Familien (mit berufstätigen Elternteilen) mehr! Da merkt man nichts von Kinderfreundlichkeit.*

*Und auch aus diesem Grund, kommt mal wieder der Vorschlag: Die Gebühren in Potsdam sind enorm für berufstätige Eltern. Durch eine Senkung der Beiträge kann die Stadt Potsdam die Lebenssituation vieler Familien verbessern und auch den wichtigen Schritt in Richtung kinder- und familienfreundlichsten Stadt Deutschlands gehen. Erstens sollte die Bemessung nicht nach dem Bruttogehalt berechnet werden und zweitens sollten Sondervergütungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.) nicht mitgezählt werden. In anderen Bundesländern zahlt man mittlerweile ab dem dritten Kitajahr nichts mehr. Das Ungleichgewicht zwischen benachbarten Kommunen Berlin und Potsdam könnte man durch die Senkung der Betreuungskosten endlich geringfügig abmildern. Und nicht nur in Berlin sind die Betreuungskosten geringer, selbst in Michendorf, Saarmund und vielen*

weiteren benachbarten Landkreisen. Es geht doch um die Zukunft und Bildung unserer Kinder. Diese sollte nicht viel kosten.

Und die Aufnahme eines Kindes in einer Kita am Wohnort zum Wiedereintritt (nicht später) ins Berufsleben der Eltern sollte auch gewährleistet werden. Macht es uns doch nicht so schwer, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen.

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind für den weiteren Bildungsweg entscheidend. Der Besuch der Krippe / des Kindergartens ist dabei ein wichtiger Baustein und da sollten nicht die berufstätigen Eltern geschröpft werden. Auch der Hort ist gerade für die Berufstätigen so wichtig und sollte gar nichts mehr kosten! Auch sollten die Schulen, die einen Hort mit anbieten, generell als Ganztagschule deklariert werden. Somit würde das die Anzahl der Hortstunden mindern und damit auch das Hortgeld.

Unter anderem sollte die Stadt Potsdam auch für eine Gleichberechtigung für die Eigenleistung sorgen. Denn gemäß „§ 11 KitaFR der zu erbringenden Eigenleistung beträgt 50,00 € je im Jahresdurchschnitt pro belegten Platz. Die Eigenleistung kann bar oder unbar erbracht werden. Eine Arbeitsstunde wird dabei mit 12,50 € anerkannt“. Leider merkt man immer wieder, dass einigen Elternteilen dies nicht bewusst ist und die Kitaleitungen oft nichts ausrichten können, da es nicht im Vertrag zwischen Kita und Eltern steht. Dies ist eine Richtlinie der Stadt Potsdam. Deshalb sollte auch die Stadt Potsdam dafür sorgen, dass hier alle diese Eigenleistung erbringen. Denn die Kitaleitungen melden dies weiter an die Stadt Potsdam und leider passiert hier nichts. Man merkt immer wieder, dass gerade die berufstätigen Eltern immer wieder diejenigen sind, die auch hier meistens wieder mehr leisten.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 35

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 10

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 536 > 53 Punkte

### **Bürgerbegehren ernst nehmen: FH/Staudenhof/Hotel erhalten**

Mein Vorschlag zum Bürgerhaushalt Potsdam: Die Bürger sollten mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Was ist das Wort des Potsdamer Bürgers denn heute noch wert? Nichts! Was es wert ist, hat man dem Bürger deutlich gezeigt, als zum Beispiel die ausreichend vielen Stimmen für den Erhalt der Fachhochschule, dem Staudenhof und dem ehemaligen Interhotel einfach durch einen Winkelzug weggewischt wurden. Es war ja nur das Begehren der Bürger. Man sollte dafür sorgen, die nach der Wende verschlammten Ecken, wie die FH, Staudenhof, Hotel usw. schnellstens wieder herzurichten und zu erhalten. Der jetzige Zustand ist ein Nachwendezustand. Das wäre ein echter Beitrag für Nachhaltigkeit. Zusammen mit der Bibliothek war es mal ein sehr schönes Areal, auch noch zur Wendezeit.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 901 (466)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 1)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 395, 536  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 73, 92, 165, 58 > 52 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Kurzstrecke für 6 Stationen

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 925

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 11

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 73, 92, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 38, 639 > 52 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Öffentl. Stege und Wasser-/Badezugänge

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:  
unterschiedliche Zielrichtungen

---

Bürgervorschlag Nr. 273, 330, 443 > 51 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Fahrradfreundlichkeit, Radverkehrskonzept

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 7  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 273, 330, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 399 > 50 Punkte

### Sanierung Kunstrasenplatz Templiner Straße

Der Hockeyspielbetrieb bei der Potsdamer Sportunion ist gefährdet, die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit der letzten Jahre steht auf dem Spiel. Die Potsdamer Sportunion ist der größte Hockeyverein Brandenburgs und ist Landesstützpunkt und Leistungszentrum für den Hockeynachwuchs. Fast 19 Jahre ist der Kunstrasenplatz an der Templiner Str. 24 inzwischen alt, in der Regel werden diese nach 10 bis 15 Jahren ausgetauscht. Um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten wird geflickt, genäht und geglättet. Die Verletzungsgefahr unserer Kinder und Vereinsmitglieder steigt, wir wollen nicht so lange warten, bis sich erst ein Kind oder Vereinsmitglied gefährlich verletzt hat. Mittlerweile besitzt jeder noch so kleine Hockeyverein in Berlin einen besseren Platz als unser Traditionsverein.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 213 KIS

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 1)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer: 381,399  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 867, 525, 490, 607, ... > 50 Punkte

### ~~Zusammengefasste Vorschläge: Bauboom-Stopp im Norden / Infrastrukt. Norden~~

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung: div. Ziele

---

Bürgervorschlag Nr. 547, 404, 238 > 49 Punkte

### ~~Zusammengefasste Vorschläge: Verkehrsanbindung Spandau~~

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein

ja, mit Nummer:  
 **ja, Begründung: div. Ziele**

---

Bürgervorschlag Nr. 33, 454, 442 > 49 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Wohnortnahe Schulplätze/Schulen

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 21 (KIS)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaushalt) - 8**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer 33, 454, ...**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 598 (+ Nr. 110, 205) > 112 Punkte

### Verlängerung der Buslinie 698 bis Campus Jungferensee

*Derzeit endet die Buslinie 698 am Weissen See im "nirgendwo" und hat ein entsprechend geringes Fahrgastaufkommen und geringe Taktung. Die Verbindung der Endhaltestellen der Straßenbahn vom Campus Jungferensee bis Kirschallee würde bei vergleichbarer Taktung alle Nedlitzer mit einer erheblich besseren Verbindung in die City und zum Hauptbahnhof ausstatten, da gewählt werden kann, ob man über Kirschallee oder über Campus Jungferensee fährt und somit zwei Möglichkeiten hätte. Gerade bei der jetzigen Stausituation wäre die Anbindung an den 638 sehr vorteilhaft. Der im Stau erheblich verspätete Bus Richtung Kirschallee könnte durch die schnellere Verbindung über die Nedlitzer Straße den Nachteil mehr als ausgleichen.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461 (925)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 12**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer 598, 110, 205**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 616 (+ Nr. 263) > 52 Punkte

### Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung im Potsdamer Norden

*Die Stadt wird nicht müde zu erklären, den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV forcieren zu wollen (Seite 8 des Leitbilds der Stadt). Mit Blick auf den seit Jahren steigenden MIV aus dem Potsdamer Norden scheinen die bisherigen Maßnahmen nicht zu fruchten. Ich schlage deshalb vor, die Parkraumbewirtschaftung im Potsdamer Norden erheblich zu erweitern und so für Pendler den Druck zu erhöhen, auf öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften (und geteilte Parkgebühren) umzusteigen. Solange es Pendlern – wie bisher – möglich ist, Fahrzeuge nördlich des Parkbereichs 100 abzustellen und die Innenstadt fußläufig in zehn Minuten zu erreichen, lohnt sich ein Umstieg an einem im Bereich des Campus Jungferensees beabsichtigten P+R Angebots*

nicht. In Anbetracht der avisierten Fahrzeiten der Tram ist es auch künftig für die meisten Menschen bequemer und zeitlich kaum nachteiliger, sich in den alltäglichen Stau zu stellen.

Die Vorteile einer geringeren Belastung der Verkehrsinfrastruktur, geringere Umweltbelastung, bessere Lebensbedingungen für betroffene Anwohner dürften die mit der Bewirtschaftung verbundenen Kosten mehr als aufwiegen.

Die Stadt sollte hier zunächst das Wohl der Einwohner im Blick haben, die sich für ein Leben in der Stadt entschieden haben. In einem zweiten Schritt soll sie das Pendeln für diejenigen, die gern im Grünen leben, aber die städtische Infrastruktur zu Lasten der unmittelbaren Anwohner (Feinstaub- und Lärmemissionen, Parkplatznot) dennoch in Anspruch nehmen, so angenehm wie möglich gestalten.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 475

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 1  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 616, 263  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 515 > 46 Punkte

### Autofreie Innenstadt und Stärkung des ÖPNV

In Potsdam sollte es eine autofreie Innenstadt geben. Dazu gehört die Stärkung des ÖPNV. Es sollten Freikarten für den Nahverkehr angeboten werden (oder deutliche Vergünstigungen). Die ständigen Preiserhöhungen wirken demotivierend. Eine Stärkung und Optimierung des ÖPNV (inkl. Preissenkungen) würde dazu führen, dass weniger Autos auf den Straßen sind. Damit verringert sich auch die Luftverschmutzung. Daneben sollte auch in die Förderung von Car-Sharing-Angeboten und in ein weiteren Ausbau des Radwegenetzes investiert werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 13

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 85, 307, 858, 503, 683, ... > 45 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Parkeintritt erheben

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 294 > 44 Punkte

### Ausgelmöglichkeiten fördern

*Ich bin für die Förderung weitere Möglichkeiten in Potsdam abends auszugehen. Potsdam und dessen Innenstadt bieten fast keine Möglichkeiten, um abends etwas trinken zu gehen und zu tanzen. Dementsprechend ist die Innenstadt wie leer gefegt. Viele Leute fahren nach Berlin, um dort Geld auszugeben. Dies betrifft nicht nur Personen im Alter von 16-25 Jahren, sondern bis 45/50. In vielen Gesprächen mit Barbetreibern oder Gastronomen habe ich erfahren, dass die Stadt Potsdam hier viele Steine in den Weg legt. Ein tolles Beispiel für Abendkultur ist der Club Laguna: von außen nicht zu hören, sehr zentral gelegen und ein tolles Angebot für Jung & Alt. Der Laden ist immer voll und generiert Steuereinnahmen. Ziel sollte es sein, dass nicht alle Potsdamer abends nach Berlin fahren, sondern in der Innenstadt mehr Möglichkeiten haben. Diese Belebung sollte die Steuereinnahmen deutlich ankurbeln. Der Bedarf der Bevölkerung ist da und ich Frustration leider groß.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  **nicht steuerbar**  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  **Stadt nicht zuständig**  
GB 9 / 923 AG Innenstadt

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 653 > 42 Punkte

### Kein Geld für Garnisonkirche

*Die Stadt Potsdam sollte kein Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche geben.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466

Haushaltskategorien:  **Haushaltssicherung - 2**  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 38 > 39 Punkte

**Öffentliche Stege als Zugänge für Freizeitpaddler schaffen**

Potsdam zeichnete sich durch eine Vielzahl von Wasserzugängen aus. Da jedoch der Zugang zu nahezu allen vereinseigenen bzw. privaten Steganlagen von verschlossenen Toren vor „unbefugten“ Paddlern gesichert wird, fällt es den Potsdamer Freizeitsportlern schwer, ihre Boote zu Wasser zu bringen. Anders als in den Städten Werder und Brandenburg, in denen es viele geeignete frei zugängliche Stege mit naher Parkmöglichkeit für die transportierenden Autos gibt, kenne ich in Potsdam nur sandige oder erdige Uferstücke, an denen man ein Boot umständlich einsetzen kann. 3 bis 4 Stege über das Stadtgebiet verteilt wäre meiner Meinung nach das Mindeste, was eine Stadt, die sich auch der Förderung des Breitensport verschrieben hat, ihren Bürgern zur Verfügung stellen sollte. Geeignete Stellen für einen Steg mit naher Parkmöglichkeit sehe ich z.B. beim Bahnhof Griebnitzsee, an der Friedrich-List-Straße zur Nute hin, am Ende der Kastanienallee zur Havel usw. Die Finanzierung der Steganlagen kann durch Einsparung bei der Förderung von gemeinnützigen Wassersportvereinen erreicht werden, da diese Vereine sich durch die Absperrung ihrer Steganlagen in diesem Bereich offensichtlich ihrer Gemeinnützigkeit entziehen. Alternativ könnten die Vereine ihre Stege auch den Bürgern zur Verfügung stellen, um damit eine Kürzung ihrer Zuschüsse zu vermeiden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 472 (923)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 9  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 803 > 39 Punkte

**Kostenloser Nahverkehr für Potsdam**

Im Rahmen meiner Facharbeit habe ich mich mit dem Thema Schadstoffbelastung in Potsdam und ob und wie dieses sich lösen lässt beschäftigt. Eins meiner Hauptthemen war kostenloser Nahverkehr. Durch eine kleine Umfrage zum Thema kostenloser Nahverkehr bin ich zu dem Schluss gekommen, dass dies die Attraktivität des Nahverkehrs erhöhen würde und 69% der Befragten auf diesen umsteigen würden (täglich). Dies würde 350 km und damit 386 Gramm Kohlendioxid und 28 Gram Stickoxide einsparen und dies bei bereits 13 Autofahrern. Aber gleichzeitig muss auch an den Busverbindungen und Umsteigemöglichkeiten gearbeitet werden. Beispielsweise wird am Ortseingang Potsdam (B273, Höhe Zahnarzt) für den Nahverkehr geworben, aber es gibt keine Park&Ride-Plätze für die Autos. Die Finanzierung spielt dabei natürlich eine wichtige Rolle und war ebenfalls Bestandteil meiner Arbeit. Zuerst will ich klarstellen, welche Kosten beim ÖPNV wegfallen würden: Einerseits natürlich Personal (Fahrkartenkontrolleure, -Verkäufer und Wartungen an den dann nicht mehr nötigen Automaten), aber auch Material (Fahrkarten, Automaten, Wartungskosten). Eine Finanzierungsmöglichkeit ist eine weitere Erhöhung der Parkplatzkosten in der Innenstadt und diese dann dem ÖPNV zu geben. Ebenfalls muss die Stadt Potsdam jährlich viel Geld als Strafe zahlen, da die Schadstoffwerte zu hoch sind. Wenn diese Werte sinken, kann das Geld in die Finanzierung fließen sowie weitere Fördermittel.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9/925

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 9)

Zusammenfassung möglich?  nein  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

**ja, mit Nummer 803, 236, ...**  
 ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 110 > 36 Punkte

### Linienführung Bus 605/606 ändern

*Start ist Potsdam Hbf und Ziel ist Golm. Dabei fahren beide Busse fast exakt die selbe Strecke bis Potsdam Eiche. Warum fahren sie vom Bahnhof Charlottenhof beide die komplette Geschwister-Scholl-Straße runter bis zum Bahnhof Park Sansoucci ohne dabei anzuhalten? Es wäre doch viel sinnvoller einen der beiden die Kastanienallee und dann ein Stück Zeppelinstraße und Forststraße zum Bahnhof Park Sansoucci runterfahren zu lassen. Das wären ab Schloss Charlottenhof mindestens 6 weitere Stationen an denen Fahrgäste einsteigen könnten und zudem super angebunden sind. Das betrifft die Haltestellen: Kastanienalle/Zepelintr. Im Bogen/Zepelinstraße, Lustschiffhafen/Sonnenlandallee, Im Bogen/Forststraße, Schlüterstraße, Werderscher Damm! Außerdem wäre dies eine direkte Verbindung für Potsdam Golm und Eiche zum Kaufland in der Zeppelinstraße und zur MBS-Arena. Und für sehr viele in Potsdam-West eine Verbindung nach Golm! Warum also nicht den 606er einen kleinen Umweg über die Zeppelinstraße fahren lassen, so wie der 605er einen Umweg über Potsdam-Eiche fährt! Stimmen Sie dafür!*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461 (925)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 12)**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer 598, 110, 205**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 33 > 35 Punkte

### Wohnortnahe Schulplätze absichern

*Die Schulentwicklungsplaner und auch die Städteplaner sollten sich öfter mal einen Tisch setzen. Potsdam wird immer mehr zugebaut, aber für neue Schulen wird kaum gesorgt. So werden fast komplett neue Viertel hochgezogen. Da sollte doch eine Bedingung daran geknüpft werden, dass auch neue Schulen gebaut werden. Schließlich wird doch an Wohnungen viel verdient. Und auch da ziehen neue Familien ein.*

*Ich als Mutter hatte schon immer den Albtraum, dass mein Kind nicht in die Schule in unserem zuständigen Einzugsgebiet ziehen kann. Und dieser Albtraum wurde nun zur Realität. Wir wohnen mit 1500 m von Haustür zur Schule schon für einen Erstklässler weit weg, sollen uns aber nun vorsichtshalber um einen Schulplatz an einer Schule kümmern, die mehr als den doppelten Weg für uns bedeuten würde. Wie kann das sein? Das ist unzumutbar. Ein Fußweg von über 3000 m für einen Schulanfänger empfinde ich als absolut absurd. Das ist eine gute Stunde Fußmarsch, wenn das Kind zügig mit seinem vollgepackten Schulranzen zur Schule bzw. nach Hause läuft. Das macht am Tag 2 Stunden. Eine direkte Verbindung mit dem Öffentlichen Nahverkehr gibt es hier auch nicht. Auch ist es von der hintersten Ecke Babelsbergs (Nahe Eingang Filmpark) zu der nun empfohlenen Grundschule Zentrum Ost nicht gerade der sicherste Schulweg durch Gefahrenbeeinträchtigung des Straßenverkehrs. Das ist eine Zumutung für Schulanfänger und deren Eltern, die im Schichtdienst arbeiten.*

*Das hat nichts mehr mit einer kinder- und familienfreundlicher Stadt zu tun. Warum macht Potsdam es den Familien so schwer, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Vereinbarkeit beider Lebensbereiche sollte hier gewährleistet werden. Wozu dann bitte die ganze Anmeldeprozedur an der Schule in Einzugsgebiet, wenn es gar nicht genügend Plätze gibt?*

*Das Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“ scheint nun hier keine Geltung zu haben.*

*Auch ist es sehr absurd, dass endgültige Entscheidungen hierzu erst Ende Mai fallen und die Eltern dann gezwungen sind, innerhalb von kürzester Zeit, neben ihrem alltäglichen Berufs- und Familienleben, eine andere Schule zu finden. Diese Schulen in der näheren Umgebung haben dann aber auch keine Plätze mehr frei.*

*Der Einstieg in eine neue Lebensphase für Schulanfänger und deren Eltern sollte durch kurze Wege zur Schule unkompliziert sein. Wie sollen Kinder ihre sozialen Kontakte am Wohnort pflegen bzw. selbstständig werden, wenn der Schulweg ihnen ihre Freizeit raubt.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2 / 21 (KIS)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 8)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 33, 454, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 867 > 35 Punkte

### **Bessere Infrastruktur in Fahrland**

*Verbesserung der örtlichen Versorgung im Norden, um den Verkehr zur Innenstadt zu reduzieren: Apotheke, Bankfiliale, Erweiterung Kita und Schule.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 464 (354, 212)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 2)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer 381, 855 (S.9)  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

**Einschub:** Zusammengefasste Vorschläge Nr. 83 (22 P) und 23 (17 P) > 39 Punkte

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 14, Siehe Seite 33

---

Bürgervorschlag Nr. 702 > 35 Punkte

### **Verkehrsspiegel Rad- und Fußweg Landtag**

*Auf dem Fuß- und Radweg zwischen Lange Brücke und Alter Markt ist der Gegenverkehr an der Ecke am Landtag schlecht einsehbar. Fußgänger und Radfahrer teilen sich hier eine vielgenutzte Strecke, sodass dies eine häufig beklagte Engstelle ist. Ein Verkehrsspiegel (am Geländer zur Tramspur) würde sicherlich helfen, einige (Beinah)Zusammenstöße zu vermeiden.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 475/461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 15**

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 680 > 33 Punkte

### Projekt: 1 Euro für 30-Min-Ticket ÖPNV in Potsdam

*Nicht wenige Städte bieten den innerstädtischen ÖPNV sogar kostenlos an. Das soll nicht verlangt werden - auch wenn sich Potsdam zu den "Reichen & Schönen" zählt. Aber was spricht gegen einen bspw. dreimonatigen Versuch, den ÖPNV in Potsdam mal nur einen Euro kosten zu lassen, um mal zu eruieren, ob sich dann der quälende Autoverkehr in der Stadt reduziert und sich die Luftwerte verbessern? Ich denke schon, dass dieser simple, berechenbare Preis sehr viel mehr Leute dazu animiert, das Auto für kurze Fahrten stehen zu lassen und stattdessen den ÖPNV zu nutzen. Der Gewinn für den ÖPNV wäre m.E. beachtlich: ob nun 10 Fahrgäste 3 Euro bezahlen oder 100 Fahrgäste 1 Euro ist schon mal eine einfache Rechnung, ganz abgesehen von der besseren Auslastung von Bus und Straßenbahn. Wenn das Ordnungsamt konsequenter bei Park- und „Hunde-Sündern“ durchgreifen würde, wäre auch mehr Geld in der Stadtkasse, um eventuelle Kosten für den ÖPNV auszugleichen.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 9/925

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 16**

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 753 > 33 Punkte

### Wiederaufbau Potsdamer Mitte weiterführen

*Mit Freude beobachte ich den Wiederaufbau der Potsdamer Mitte und ich wünsche der Stadt weitere Erfolge dabei.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4/466

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaushalt) - 10**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 556 > 33 Punkte

**Tempo 30 in der Forststraße**

*Ich wohne mit meiner Familie mehreren Jahren in der Forststraße in Potsdam. Wir fühlen uns hier auch sehr wohl! Außer das nachdem unsere Straße "neu" gemacht wurde die Stadt meint, die Auto's und vor allem die LKW's dürfen jetzt hier 50km/h fahren! Unsere Kinder müssen, um in die Schule zu kommen bzw nach Hause immer über die Straße. Davon abgesehen befindet sich genau an der Forststr eine Grundschule! Fährt ein LKW vorbei, wackeln in unseren Schränken die Gläser - das kann doch nicht normal sein? In der Zeppelinstr wird alles beruhigter gemacht und in der Forststr wo do viele Familien mit Kindern wohnen wird 50km/h gemacht? Es wäre schön, wenn dies überdacht und evtl verändert wird... Viele Pendler fahren schon über die Forststr, um nicht über die Zeppelinstraße zu müssen - und rasen natürlich hier schön durch - das ist ein echt schlechtes Konzept, was sich da ausgedacht wurde!*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 475 - StVO

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 20, 467, 75, 673... > 31 Punkte

**Zusammengefasste Vorschläge: Dritter Havelübergang**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 3)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nr.: div. (s. Invest 3)  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 259, 514 > 30 Punkte

**Zusammengefasste Vorschläge: Grünflächen**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4/472

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaush.) - 11 (1. Nachrücker)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

**ja, mit Nummer: 259, 514**  
 ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 259 > 29 Punkte

### Mehr Grün für unsere Stadt

Grünflächen sind Orte der Begegnung, Erholung und Integration ? und sorgen für mehr Lebensqualität in der Stadt. Dafür stehen Fördermittel des Bundes zur Verfügung. In Potsdam sollte es weitere, neue Grünflächen geben und die vorhandenen ausgebaut bzw. optimiert werden. Obst- und Straßenbäume, blühende Sträucher an zentralen Orten und wechselnde Bepflanzungen auf Beeten oder vor städtischen Gebäuden sollte das Ziel der "Grünen Stadt Potsdam" sein. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat dafür ein neues Förderprogramm "Zukunft Stadtgrün" gestartet. Dabei können Städte und Gemeinden erstmals 50 Millionen Euro für Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Grüns erhalten. Die Stadt Potsdam sollte sich hieran beteiligen und Mittel anfordern ([www.bmub.bund.de/PM7030](http://www.bmub.bund.de/PM7030)). Vielleicht lassen sich (mit Fördermitteln) auch ein oder mehrere Bürgergärten einrichten.

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4/472

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaush.) (zu 11)**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer: 259, 514**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 73 > 29 Punkte

### Fahrpreiserhöhung "Kurzstrecke" zurücknehmen

Die Fahrpreiserhöhung der Kurzstrecke von 1,40 € auf 1,90 € (bzw. 2,10 €) muss zurück genommen werden. 4 Stationen anstatt 6 (wie es vorher war) geht gar nicht. Das führt bspw. dazu, dass man für die kurze Strecke Glienicker Brücke bis zum Platz der Einheit nun den vollen Fahrpreis zahlen muss.

Form Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 9 / 4 / 925

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 11)**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nr.: 73, 92, 165, ...**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 580 > 29 Punkte (plus 167, 360, 251, 737, 213)

### Mietpreisbremse für eine sozialverträgliche Stadt

Es muss dringend die Deckelung des Mietpreises pro Quadratmeter / Wohnfläche geben. Ziel ist ein sozialverträgliches Potsdam, damit sich die arbeitende und werktätige Schicht ein Leben hier auch noch leisten kann?

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 38

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 17

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nr.: 167, 360, 251, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 854, 65, 750, ... > 29 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Varianten zum Erhalt der Biosphäre

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 46

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaush.) - 12 (2. Nachrücker)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nr.: 854, 65, 750  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 205 > 28 Punkte

### Busverbindung Bahnhof Park Sanssouci - Groß Glienicke über Amundsenstraße

Der Bahnhof Park Sanssouci ist aus dem Norden Potsdams mit dem öffentlichen Nahverkehr nicht akzeptabel zu erreichen. Von hier fahren Regionalzüge Richtung Berlin und Brandenburg/Havel. Viele Berlinpendler aus Bornim oder Bornstedt könnten diesen regelmäßig nutzen, wenn eine direkte Busverbindung über die Amundsenstrasse eingerichtet werden würde. Tram und Hauptbahnhof und ggf. Behlertstr. (wg. Wannseependlern) würden entlastet. Die stark befahrene Amundsenstrasse ist komplett ohne öffentlichen Nahverkehr. Es existiert nicht einmal ein durchgängiger Radweg. Obwohl viele Berufstätige über die Amundsenstraße nach Groß Glienicke, Kladow und Spandau pendeln. Auch hier würde eine Buslinie den enormen Berufsverkehr in diese Richtung deutlich entlasten. Mein Vorschlag: Eine regelmäßige Busverbindung Potsdam Park Sanssouci - Groß Glienicke (evtl Kladow, Spandau) über Amundsenstraße ohne den Umweg über Haltestelle Kirschallee.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 9 / 461 (925)

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) (zu 12)**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nr.: 598, 110, 205**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 692 > 27 Punkte

### **Verbesserung der Sicherheit der Schüler der Grundschule 16 (Straßenquerung)**

*Zur Verbesserung der Sicherheit der Schüler der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule wären Verkehrshelfer oder zumindest ein Zebrastreifen an der Einmündung der Lutherstraße in die Karl-Liebknecht-Straße sehr sinnvoll.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  **nicht steuerbar**  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 475 - **StVO**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 273 > 26 Punkte

### **Fahrradfreundlichkeit erhöhen**

*Die Fahrradfreundlichkeit Potsdams sollte erhöht werden (und ich selbst zähle nicht zu den Radlern). Hier hängt Potsdam ziemlich hinterher. Parallel kann das auch zu Lasten des Platzes für KFZ geschehen. Das ist nötig und sollte auf jeden Fall bald passieren. So kann ich mir eventuell im Innenstadtbereich ein Einbahnstraßensystem vorstellen, bei dem die Zufahrt nur für Anwohner, Lieferanten möglich ist. Ein sehr gutes Beispiel hierfür: Amsterdams Innenstadt.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 7)**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nr.: 852, 210, ...**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 547 > 25 Punkte

**Verbesserung Verkehrsanbindung öffentlicher Nahverkehr nach Spandau (Busspur)**

Die Bevölkerung in Potsdam wächst rapide und die Zufahrtsstraße B2 nach Berlin ist morgens hoffnungslos verstopft und es kommt zu erheblichen Verzögerungen. Um die Umwelt zu entlasten sollte zusammen mit Berlin eine Verkehrskonzept für den öffentlichen Nahverkehr entwickelt werden, wie die Situation signifikant verbessert werden kann. Durch die Planungen für Krampnitz bekommt das Thema eine noch wichtigere Bedeutung. In dieses Verkehrskonzept könnte die Möglichkeit der Bahnanbindung von Berlin Spandau bis nach Krampnitz oder bevorzugt und deutlich kostengünstiger die Einrichtung einer Busspur an den kritischen Stellen auf der B2 bis zur Heerstraße berücksichtigt werden. Es könnte auch eine kombinierte Fahrrad und Busspur geprüft werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt) (zu 2)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nr.: 621, 855, 547  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 284 > 24 Punkte

**Erhalt DDR-Architektur**

Ich finde es sollte keinen weiteren Abriss bestehender Bauten aus DDR-Zeiten geben. Diese Architektur sollte auch in Potsdam erhalten bleiben.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 466

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

### Flaniermeile am S-Bahnhof Babelsberg

Parallel zum S-Bahnhof Babelsberg soll die Rudolf-Breitscheid-Straße zur Fußgängerzone und Flaniermeile umgebaut werden. Konkret der Abschnitt etwa ab Höhe Thalia-Kino bis an die Kreuzung Karl-Liebknecht-Straße.

So könnte es im Einzelnen aussehen:

\* Die Straßenbahn fährt im Schritttempo (ähnlich wie auf dem Alexanderplatz) auf einer allerdings einspurigen Strecke durch die neue Fußgängerzone. Dadurch wird Platz gewonnen, zugleich könnte die Strecke auch Radfahrern zur Durchquerung dienen. Die Straßenbahnhaltestellen "Rathaus Babelsberg (innerstädtische Richtung)" und "S-Babelsberg/Wattstraße (außerstädtische Richtung)" würden jeweils in einer Fahrtrichtung entfallen und als neue Haltestelle zusammengelegt. Im Ergebnis gäbe es also an jedem Ende der Fußgängerzone nur noch eine Haltestelle.

\* Am Rathaus Babelsberg muss der Autoverkehr künftig aus der Rudolf-Breitscheid-Straße rechts oder links in die Karl-Liebknecht-Straße einbiegen. Aus der anderen Richtung endet die Rudolf-Breitscheid-Straße an oder kurz hinter der Bendastraße.

Was spricht dafür:

1. Babelsberg wird attraktiver und bietet mehr Aufenthaltsqualität. Babelsberg hat bislang keinen richtigen Kern mit Einkaufsinnenstadt. Die neue Fußgängerzone läge zentral, wäre für alle Babelsberger zu Fuß und ansonsten mit S-Bahn, Straßenbahn und Bus sehr gut zu erreichen.
2. Aus der Fläche so wie sie heute ist kann man mehr machen. Für den jetzt bereits vergleichsweise überschaubaren MIV wird aktuell viel zu viel Straßenraum verwendet und verschwendet.
3. Vom Lieferverkehr mal abgesehen, gibt es annähernd keinen Zielverkehr. Durchgangsverkehr kann und soll gerne in das Hauptstraßennetz (Großbeerenstraße) umgelenkt werden. Die Erreichbarkeit der umliegenden Wohngebiete würde sich durch das "Abklemmen" der R.-Breitscheid-Str. an dieser Stelle jedenfalls nicht verschlechtern. Eventuell würde sogar der unerwünschte Schleichverkehr über die Watt- und Fultonstraße etwas abnehmen.
4. Bereits jetzt gibt es unterschiedliche Gastronomie vor Ort, die dann Platz für attraktive Freisitze im Sommer hätte. Wer an einem schönen Tag vor der Eisfrau steht, sieht den Bedarf auf einen Blick. Gleiches gilt für "Kellermanns", das jetzt an der Ecke zur Kreuzung aufgemacht hat. Auch Handel/Dienstleistung (Optiker, Bekleidung, Buchladen, Friseur etc.) würde von mehr Laufkundschaft profitieren. Der aktuelle Leerstand (S-Bahn-Läden an Tram-Haltestelle, ehemalige Bank neben dem Wettbüro) wäre dann wohl auch schnell behoben.
5. Entlang der Mauer des S-Bahnhofs könnten sowohl weitere Gewerbeflächen geschaffen werden als natürlich auch attraktive Orte zum kostenlosen Verweilen, gerne mit Grün. Der Durchgang unter der S-Bahnbrücke könnte ebenfalls für mehr Gewerbe umgestaltet werden (vergleiche Berliner S-Bahnbögen).
6. Möglicherweise könnte auch der namenlose Platz südlichöstlich vom S-Bahnhof an der Kopernikusstraße/Benzstraße einbezogen werden. Die dortige 4-Straßen-Kreuzung Kopernikus/Benz/Watt/Schulstraße ist für Fußgänger ohnehin eine Katastrophe. Der Umbau böte die Chance zu einer Umgestaltung. Zugleich verbände die Flaniermeile das durch die S-Bahn in Nord und Süd zerschnittene Babelsberg auf eine angenehme und attraktive Weise.

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

GB 4 / 466

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung

Investitionen (Finanzhaush.) – Liste bereits voll

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer:

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 154, 109 > 24 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Zweigleisige S-Bahn: HBF-Wannsee**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  **nicht steuerbar**  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  **Stadt nicht zuständig**  
Deutsche Bahn AG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 83 > 22 Punkte

### **Barrierefreie Stadt: Ausgaben für "Barcelona" deutlich erhöhen**

Die zu bewältigenden Aufgaben für kleinteilige Maßnahmen nehmen immer größere Dimensionen an. Sie sind zum Teil schon im großflächigen Bereich (Potsdam West, Innenstadt usw.) anzusiedeln, die mit jährlich 220.000 Euro (Investitionsmittel) sowie 200.000 Euro (KHG mittel) nicht mehr zu stemmen sind.

Jedem dürfte bekannt sein, dass die Stadt Potsdam im Jahre 2004 / 2005 die Barcelonaer Erklärung unterschrieben hat. Damit ist die Stadt die Verpflichtung eingegangen, Potsdam barrierefrei zu gestalten, deren bauliche Umsetzung auch Kosten verursacht. Die Finanzierung könnte aus erhöhten Steuereinnahmen erfolgen.

1. Potsdam West kosten 550 T€, davon ca. 319,538 T€ verbaut, offen sind Wege der 3. Priorität siehe Prioplan liegt in Bereich Verkehrsanlagen der Stadtverwaltung

2. Innenstadt dieser Bereich ist ein Sanierungsgebiet „noch“ und wurde bereits zum größten Teil saniert Betrifft Antrag: 12/SVV/0771 „Herstellung der barrierefreien Innenstadt“ (Kosten wurden noch nicht ermittelt aber ca. im 6 -7 stelligen Bereich. Gleiches gilt für das Umfeld am Bhf. Charlottenhof.

3. Bereich Bhf. Charlottenhof (Schillerplatz bis Fähranleger) Kosten wurden noch nicht ermittelt aber ca. im 6 stelligen Bereich (siehe 2.)

4. Restarbeiten um Heilig Geist Kosten können noch nicht benannt werden. (Wegebeziehung zum Fischereibetrieb)

5. Und in weiteren noch zu bezeichnenden Stadtgebiete Wie rund um die Str. Im Bogen, Kartzow, Krampnitz usw.

6. Div. Anträge der Verschiedene Ortsbeiräte & Fraktionen der STVV zum Thema Gehwege wie zum Beispiel Auf dem Kiewitt, Ketziner Str. in Fahrland, Wegeausbau in Neufahrland (Am Kirchberg/Am Stinthorn) usw.

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 474

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 14**

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nr.: 83, 628, 23, ...**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 81 > 22 Punkte

**Grundsanierung Schafgraben**

*Es sollte eine Grundsanierung des Schafgrabens mit Schlammabeseitigung stattfinden, um Geruchsbelästigungen und Rattenbefall einzudämmen.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 474

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaush.) – **Liste bereits voll**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 418, 300, 63, 132 > 22 Punkte

**Zusammengefasste Vorschläge: Kita kostenlos**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 354

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 18

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nr.: 418, 300, 63, ...  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 12 > 21 Punkte

**Feinstaub reduzieren durch Straßen-Nassreinigung**

*Zum Zwecke der Bindung, Reduzierung und Beseitigung von Feinstaub sollte geprüft werden, ob der Anteil und die Intensität der Straßen-Nassreinigung (insb. an den Hauptachsen) erhöht werden können. Denkbar ist eine Stadtklimaverbesserung durch eine morgendliche Reinigung von Gehwegen und Straßen mit ggf. Havelwasser. Die bewusste Verwendung und Ableitung der Wässer ist zu prüfen. Die ggf. förderungsfähige Maßnahme dient weiterhin dem Klimaschutz (Kühlung) und mehrfach der Gesundheit. Erfahrungen anderer Städte (Paris) sollten genutzt werden.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 471

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 19

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 632 > 21 Punkte

### **Bessere Radwege und autofreie Innenstadt für Potsdam**

*Potsdams Bürger brauchen mehr und vor allem breitere Radwege - Innenstadt autofrei?*

Formulierung:  konkret  **zu allgemein**  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 672 > 21 Punkte

### **Startkapital fürs Tierheim geben**

*In Potsdam gibt es schon lange kein Tierheim. Die Vorbereitungen für ein neues Heim laufen auf Hochtouren und es gibt auch die Zusage der Stadt, dem neuen Betreiber vorhandene Spendengelder zur Verfügung zu stellen. Mein Vorschlag lautet, dass die Stadt Potsdam dem neuen Tierheim (neben den Spenden) ein Startkapital in Höhe von mindestens 150.000 Euro zur Verfügung stellen sollte. Damit soll ein guter Anfang garantiert werden. Das Wohl der Tiere sollte allen Potsdamern am Herzen liegen.*

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 386

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 **laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 20**

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 174, 787 > 21 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Flug- und Straßenlärm reduzieren**

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  **nicht steuerbar**  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  **Stadt nicht zuständig**  
GB

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

ja, mit Nummer:  
 ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 330 > 20 Punkte

### Radverkehrskonzept beibehalten

Das Radverkehrskonzept sollte bleiben und in den folgenden Jahren, auch in Absprache mit dem Berliner Senat, aufgewertet werden. Ich sah vor Kurzem eine Dokumentation in einem öffentlich-rechtlichen Sender, wie die Dänen in ihren Großstädten mit ihrem Fahrradkonzepten umgehen. Potsdam sollte sich an diesem Niveau messen.

Formulierung:  **konkret**  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  **steuerbar**  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  **Stadt zuständig**  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 461

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 **Investitionen (Finanzhaush.) (zu 7)**  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer: div.**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 154 > 19 Punkte

### ~~Zweigleisiger Ausbau der S-Bahn von Wannsee nach Potsdam HBF~~

~~Der Abschnitt zwischen Wannsee und Potsdam Hauptbahnhof sollte zweigleisig ausgebaut werden. Der Bahntakt könnte dadurch verringert werden und wäre für viele Besucher attraktiver.~~

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  **nicht steuerbar**  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  **Stadt nicht zuständig**  
Deutsche Bahn AG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  **nein**  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 705 > 19 Punkte

### Bürgerservice auch ohne Termine

Ich finde es hochproblematisch, dass für den Potsdamer Bürgerservice oder die KFZ-Behörde derzeit stets Termine braucht. Mein Vorschlag ist, dass neben der Terminvereinbarung immer auch ein oder zwei Schalter geöffnet werden sollten, für die man spontan eine Nummer ziehen kann - auch wenn das bedeutet, dass man warten muss. Bisher ist eine ähnliche Regelung am Samstag bereits vorhanden. Dann stehen ab 6:30 Uhr dort bereits mindestens zehn Menschen. Bis zum Öffnen des Service-Centers wächst die Zahl der Wartenden nochmals spürbar an. Das zeigt, dass es diesen (Ohne-)Termin-Bedarf gibt. Ich finde es gut, wenn die Verwaltung überlegt, wo sie sparen und effizienter arbeiten kann. Aber eine Bearbeitung von Anliegen der Bürger, ausschließlich mit Terminvergabe, ist etwas übertrieben.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 322

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 lfd. Haushalt (Erg.-Hh.) - 21 (1. Nachrücker)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 468 > 19 Punkte

### **Kein Mercure-Abriss**

*Kein Abriss des Hotel Mercure, denn es ist nicht nur bei Touristen sehr beliebt.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Internationale Investorengruppe

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 663 > 19 Punkte

### **Beleuchtungskonzept für Potsdam**

*Die Stadt Potsdam braucht dringend ein Beleuchtungskonzept. Es sind sehr sehr viele neue und schöne Gebäude entstanden. Ich finde, dass diese auch am Abend erstrahlen sollten. Tolle Aktionen wie ?Potsdam im Licht? haben bereits bewiesen, dass dies zu einer spürbaren Belebung der Innenstadt führt. Da die Stadt immer mehr vom Tourismus lebt, wäre das eine tolle Attraktion mehr und die Bordsteine müssten nicht nach 8 Uhr hochgeklappt werden?*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4 / 46

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 lfd. Haushalt (Erg.-Hh.) - 22 (2. Nachrücker)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 85 > 18 Punkte

### Parkeinritt für Schlosspark Sanssouci

Ich bin für einen Parkeinritt für den Schlosspark „Sanssouci“

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Anmerkung zur weiteren Arbeit des Redaktionsteams:  
Nachdem 10 Vorschläge zu Investitionen und 20 Vorschläge für den laufenden Haushalt ermittelt waren, wurde die Fragestellung dahingehend angepasst, dass nur noch Vorschläge mit einem Spareffekt thematisiert wurden. Diese Vorgehensweise wird zur Übersichtlichkeit des Protokolls ebenfalls übernommen. Der Einfachheit halber sind Vorschläge, die mit anderen zusammengefasst wurden im Folgenden mit „↑“ gekennzeichnet. Die Ergänzungen sind jeweils weiter oben nachlesbar.

Bürgervorschlag Nr. 856 > 17 Punkte

### Kostenfreie Schulspeisung

Schulspeisung ist zu teuer und wird leider zu selten wahrgenommen. Das Mittagsessen liegt bei rund 3,50 Euro. Ich finde, das Essen und auch ein Glas Milch sollte kostenfrei zur Verfügung gestellt werden (gegen 11 Uhr).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 713 > 17 Punkte

### Sicherheit in Potsdam (Videoüberwachung)

Es ist an der Zeit, das Thema Videoüberwachung contra Datenschutz auf öffentlichen Plätzen zum Thema zu machen. In der heutigen Zeit muß Sicherheit Vorrang haben und sich gegenüber der Gegenwehr der Datenschützer behaupten können. Es sollte jedem Menschen egal sein, möglicherweise beim Popeln ertappt zu werden, wenn dafür der/die Täter erkannt werden können, der/die einem bestenfalls nur die Handtasche klaut/en? Wenn man in anderen europäischen Ländern sieht, wie hilfreich das bei der Aufklärung von Straftaten sein kann, ist man enttäuscht, daß unsere Gesetze es offenbar nicht erlauben, mit solchen Mitteln die Kriminalität auf Potsdams Straßen zu aufzuklären bzw. zu verringern. Wenn die Stadt keinen Topf hat, aus dem dies finanziert werden kann, könnte dies durch Mehreinnahmen von Bußgeldern (hohe Anzahl von ungeahndeten Falschparkern, ungeahndeten nicht säubernden Hundebesitzern, grundsätzliche Bußgelderhöhung für alle Vergehen und sicher noch andere nicht ausgeschöpfte Einnahmequellen) mitgetragen werden. Wenn zusätzlich jeder (!) Einwohner Potsdams 1 Euro im Monat als "Sicherheitsabgabe" zahlt, wäre der Anfang gemacht, ich persönlich würde so eine Abgabe freiwillig und sogar gern zahlen.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 23 > 17 Punkte

### **Bürgersteige für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen in Potsdam West**

*In Potsdam West befindet sich der Hasenheyerstift. Meine Mutter lebt seit einem Jahr dort. So oft es möglich ist, gehen wir mit ihr in den Park oder in ihrer vertrauten Umgebung spazieren. Die unebenen Gehwege allerdings sind eine Herausforderung für uns alle und am meisten für meine Mutter. Sie wird auch bei langsamen Laufen im Rollstuhl durchgeschüttelt, bei wenig Körpergewicht und Gelenkproblemen ist das sehr unangenehm. Die Spaziergänge außerhalb des Heimgeländes sind ein wichtiger Teil der Teilhabe am öffentlichen Leben für diese Personengruppe und für eine gute Lebensqualität unverzichtbar.*

*Mein Vorschlag: Eine Seite von jeder Strasse rund um das Altenpflegeheim und bis zu den beiden Parkeingängen (Kuhtor und Sanssouci gegenüber dem Quengle) wird ein Mittelstreifen im Gehweg begradigt/ asphaltiert. Das wäre auch für die vielen Mütter mit Kinderwagen und die zahlreichen Kinder, die auf dem Gehweg mit ihren Fahrrädern fahren hilfreich. Einige Strassenecken wurden ja schon abgesenkt und mit blauen Grenzpfählern gegen Falschparker geschützt. Das wäre an einigen Stellen noch zu vervollständigen.*

*Minimalvarinate Route 1: Meistersingerstrasse - Rund um den Platz - Nansenstrasse- Lennestrasse nach links bis Parkeingang Kuhtor und nach rechts bis Parkeingang Sanssouci (gegenüber dem Quendel). Erweiterungsvorschläge: Route 2: Meistersingerstrasse - Rund um den Platz - Nansenstr. - Geschw. Scholl-Str. - Scharfgraben – Schillerplatz, Route 3: Meistersingers. - Clara-Zetkin-Str. - Geschwister-Scholl-Str. - Auf dem Kiewitt bis zum Wasser*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 689 > 17 Punkte

### **Erste Tempo-30-Stadt**

*Auch wenn es noch keine gesetzliche Grundlage zur Umsetzung einer für die ganze Stadt Potsdam geltenden Tempo-30-Zone für alle Verkehrsteilnehmer gibt, bitte ich mit meinem Vorschlag um die Durchsetzung einer maximal zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h auf allen Wegen und Straßen. Natürlich weiterhin bestehen bleiben sollen empfindliche Bereiche in welchen schon jetzt Geschwindigkeiten unter 30 km/h, z.B. Fahren mit Schrittgeschwindigkeit. Darüber hinaus sehe ich es als unproblematisch, wenn weiterhin höhere Geschwindigkeiten auf den so genannten Schnellstraßen oder Autobahnen innerhalb der Stadt gefahren werden, sofern es keine Gehwege oder direkt angrenzende Gebäude gibt. Eine Durchführbarkeit sollte doch bitte vor allem im Zugewinn der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Unmotorisierten, sowie der Reduzierung von Lärm- und Schadstoffemission überlegt werden. Nicht zu vergessen auch eine Kostenminimierung der Stadt Potsdam, im Bezug auf sehr viel weniger Straßenschilder und deren Instandhaltung. Es scheint doch als Wahnsinn, wenn schon jetzt mehr einzelne Tempo-30-Zonen eingerichtet werden als die Möglichkeit mit einer längst nicht mehr zeitgemäßen zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50km/h (in der Realität nicht selten auch schneller) auf Straßen innerhalb von Städten unterwegs zu sein. Wobei doch diese noch aktuell maximal mögliche Geschwindigkeit nirgendwo, Dank Ampeln und Staus, tatsächlich kontinuierlich gefahren werden kann und wenn es möglich wird die Unfallgefahr doch stark ansteigt.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 404 > 16 Punkte

### **Regionalbahn über Potsdam - Golm - Charlottenburg über Spandau**

*Die Bahn könnte kurzfristig eingerichtet werden und würde den Pendlerverkehr zumindest nach Spandau und Charlottenburg erheblich entlasten. Bei einem "Kreisverkehr" Potsdam - Golm - Spandau - Charlottenburg - Wannsee - Potsdam würde die Stadtbahn nicht belastet.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 717 > 16 Punkte

**Haftung von Straßenbaufirmen/Firmen**

*In der Gutenbergstraße wurde vor zwei Jahren der Belag (Kopfsteinpflaster) erneuert und geglättet. Die Fugen wurden ausgekratzt und neu verfüllt. 2 Monate war die Straße eine Baustelle. Kurze Zeit später glich die Straße aber wieder einer Hopperstrecke. Bei Regen sind tiefe Pfützen auf der Straße. Die Straße ist lauter und mit dem Fahrrad schlecht zu nutzen. Jetzt wird die Straße nicht wieder repariert weil die Gelder fehlen. Warum übernimmt die Baufirma mit ihrer Haftpflicht die Kosten. Ich finde, die ausführende Firma sollte hier in Haftung genommen werden und Nacharbeiten durchführen. Das sollte sich zukünftig ändern. Baufirmen sollten mindestens 2 Jahre nach Auftrag für die vorgenommenen Arbeiten garantieren und schlimmstenfalls nachbessern...*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

**Begründung auf Projektteam: Kein Spareffekt**

Bürgervorschlag Nr. 387 > 15 Punkte

**Geschäftsführung der ProPotsdam "verschlanken"**

*Die Geschäftsführung der ProPotsdam soll auf 1 Geschäftsführer und zwei Prokuristen verschlankt werden, mit dem Ziel, dass jede der Töchter der ProPotsdam zukünftig durch höchstens zwei Prokuristinnen geführt werden. In der ProPotsdam werden zur Zeit von drei Geschäftsführer und Prokuristen geführt. Dies in Zeiten, wo das Geschäft der ProPotsdam, die Vermietung von Wohnung keine besondere Führungsherausforderung darstellt, die sicher von einer Person zu normalen Gehalt geleistet werden kann. Dadurch wären allein bei der ProPotsdam ca. 350.000 € an Gehälter für zwei Geschäftsführer einzusparen. Bei 17.000 Wohnungen, wäre jeder Mieter dadurch überschlägig allein mit ca. 20 € weniger Mietzahlungen im Jahr belastet. Dies ist einer von mehreren unnötigen Ausgaben der städtischen Gesellschaft zu Lasten der Mieten und Verhinderung preiswerteren Wohnraums in Potsdam anzubieten.*

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

**Stadtwerke Potsdam, Stadt nicht alleiniger Eigner**

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung

Investitionen (Finanzhaushalt)

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?

nein

ja, mit Nummer:

Teilung des Vorschlags notwendig?

nein

ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 853 > 15 Punkte

**Nikolai-Schule gehört zu Potsdam (ehemalige FHP erhalten)**

*Eine sehr gewichtige Grundlage lieferte bereits der Bürgerhaushalt 2017 ? mit sehr großer Bürgermehrheit. Umso bedeutender ist der Bürgerhaushalt 2018/19 für eine Sanierung und eine Nutzung als Schule in zwei Jahren. Der Titel der Schule ist dem markanten Standort an der Nikolaikirche entsprungen, den ich unter anderem einbringe, denn diese Schule war schon jeher eine sehr markante Bildungsstätte: 1. Institut für Lehrerausbildung, 2. Fachhochschule und nun 3. „Nikolai-Schule“. Als Schule stellt diese eine sehr sehr hohe Wertigkeit für eine sehr große Bürgermehrheit von Potsdam dar und auch eine besondere Freude für Schülerinnen und Schüler, die in der Nähe der Bibliothek lernen werden. Dieser ?Säulen?-Bau gehört zu den Säulen der Nikolaikirche und den Säulen des Stadtschlusses und hat eine sehr hohe bauliche Beständigkeit - in den nächsten 100 bis 200 Jahren bei den in Potsdam stets unsicheren Baugrundverhältnissen oder noch länger. Die geplanten ?neuen Bauten? haben erhebliche Nachteile durch die Quadrate mit Innenhof und verdecken die Sicht zur Nikolaikirche. Wir ersparen mindestens 15 Mio Euro und erhalten mit der*

Nikolai-Schule in aller Kürze eine hochwertige Schule mit einer ausgezeichneten Innenraumgestaltung und kurzen Wegen für Schüler aller Stadtteile und das noch im Haushalt 2018/19. Das Erdgeschoss wird mit Geschäften und Highlights etwas Besonderes, wie es einmal war und auch die Wandelgänge, sowie der Erhalt des Staudenhofes mit einer Grünanlage zur Friedrich-Ebert-Straße und einiges mehr.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 681 > 15 Punkte

### Radweg oder Beleuchtung zur Max-Eyth-Allee

Ich wünsche mir einen Radweg oder eine beleuchtete Straße zur Max-Eyth Allee.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 763, 128 > 15 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Kontrollen Radler

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Polizei

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 843 > 14 Punkte

### Längere Öffnung der Bibliothek

Die Öffnungszeiten der Bibliothek im Bildungsforum am Platz der Einheit müssen erweitert werden (mindestens montags auch ab 10 und samstags bis 19 Uhr).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 174 > 14 Punkte

### Lärmbelästigung durch Motorräder reduzieren / Bußgelder

Motorräder fahren rund um die Uhr, sowie sonn- und feiertags und sorgen innerhalb und außerhalb der Ruhezeiten für eine unverhältnismäßig hohe Lärmbelästigung, also auch in Zeiten, in denen sonst jedes sonntägliche Rasenmähen und jede Musik im Garten zu später Stunde zu einem Polizeibesuch führt. Zudem haben Motorradfahrer bei Raserei - und damit zusammenhängender höherer Lärmbelästigung - wenig zu befürchten, blitzen doch die meisten Blitzer nur von vorne. Die Bürger, das Landesimmisionsschutzgesetz und die EU Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25. Juni 2002 verlangen von der Stadt Potsdam die Bekämpfung von Umgebungslärm dieser Art. Wir wollen, dass in diesem Sinne ein Konzept dazu entsteht und dann umgesetzt wird. Das sorgt langfristig für weniger Lärm und höhere Einnahmen durch konsequent verhängte Bußgelder.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Polizei

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 823 > 14 Punkte

### Verkehrssicherheit vor KiTa's herstellen (Wall am Kiez)

In der Straße "Wall am Kiez" befinden sich mehrere KiTa's und ein Hort. Vor einigen KiTa's gibt es keinen bzw. nur einen sehr schmalen Bürgersteig, was dazu führt, dass Kinder auf der Straße laufen müssen. Durch Ausweisung des Bereichs der Straße "Wall am Kiez" direkt vor den KiTa's als Spielstraße würden diese Stellen deutlich an Verkehrssicherheit gewinnen, ohne den Verkehr zu behindern. Die Ausweisung als Spielstraße wäre mit relativ geringem finanziellen Aufwand innerhalb kurzer Zeit realisierbar. Eine zusätzliche farbliche Markierung der Fahrbahn wäre wünschenswert und ebenfalls mit relativ geringem Aufwand realisierbar. Die kurze Durchfahrt zur Straße "Kiezstraße" (zwischen den Häusern Kiezstr. 10 und 10a) verfügt ebenfalls über keinen ausreichenden Bürgersteig. Da diese Straße als Einbahnstraße ausgewiesen ist, ist sie "offiziell" nicht als Zugang zu den KiTa's nutzbar, wird aber aufgrund des ansonsten großen Umwegs zur Anfahrt aus östlicher Richtung von Fahrradfahrern genutzt. Diese Sicherheit von Auto- und Fahrradfahrern sowie Kindern ließe sich an dieser Stelle mit wenigen hundert EURO verbessern, indem das kurze Teilstück als für Fahrradfahrer in beide Richtungen nutzbare Einbahnstraße ausgewiesen werden würde. Es wäre neben der bereits angesprochenen Ausweisung als Spielstraße lediglich zwei Hinweisschilder auf die Freigabe für Fahrräder notwendig. FAZIT: Mit geringem finanziellem Aufwand wäre innerhalb kurzer Zeit eine deutliche Erhöhung der Sicherheit direkt vor mehreren Einrichtungen der Kinderbetreuung realisierbar.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 281 > 13 Punkte

### Steuererhöhungen für Reiche

Reiche beziehungsweise Wohlhabende sollten stärker besteuert werden, auch beim Erwerb von städtischem Eigentum.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Bund

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 639 > 13 Punkte

### **Wachsende Havelstadt braucht weitere Strandbäder**

*Es gibt in Potsdam nur zwei Strandbäder. Die Stadt ist jung und wächst! Ehemalige Strände am Quapphorn, an der ehemaligen "Militärbadeanstalt", am Luftschiffhafen, in der Pirschheide oder in Höhe der Villa Ingenheim in Potsdam-West könnten wieder hergerichtet werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 92 > 13 Punkte

### **Kurzstrecke wieder auf 6 Stationen**

*Die Kurzstrecke der TRAM sollte wieder auf 6 Stationen ausgeweitet werden. Die neue Regelung mit nur 4 Stationen ist ein Witz.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 854 > 13 Punkte

### **"Herzbad Volkspark" in vorhandene Biosphären-Halle**

*Ich schlage eine Doppelnutzung als Kiezbad und Freibad (2. Stufe) in der Biosphäre im Volkspark mit Gaststättennutzung vor. Der Standort ist im Herzen von Potsdam liegend. Die Errichtung und Nutzung des Eventraumes (oder der Orangerie) zu einer Doppelnutzung: Nämlich als Kiezbad mit 6x25 m Bahnen ist mein Vorschlag seit 2014. Dazu gehört auch ein Eventraum mit Gaststättennutzung mit den Zwischendecken und Lichtfenstern. Die nachteilige Badversorgung im Norden schreit nach einer zukünftigen Nutzung als Kiezbad und als Freibad (in einer zweiten Stufe). Überall hier gibt es Neubauten: Krampnitz, Fahrland, Neufahrland, Bornstedt, Jungferensee ? Der Standort ist sehr günstig. Das Hallenbad benötigt 1/6 der Biosphärenhalle- Die Biosphäre gehört zum Volkspark und ist zum Sport und zur Freizeitnutzung für jung und oder für alt zu gestalten und zu erhalten. Die Halle ist nicht als Schule umzubauen vorzugsweise. Die Kosten für das Hallenbad liegen auf der Grundlage der vorhandenen Baulichkeiten bei schätzungsweise 3 bis 5 Mio Euro. Betriebskosten sind auf Grund der vorhandenen Baulichkeiten im niedrigen Bereich zu erwarten. , Als TOP 5 unter den TOP 20 des Bürgerhaushalts 2017 (mit 8700 Stimmen) erhielt der Vorschlag bereits eine sehr große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger. Der Erhalt der Biosphäre ist ein sehr wichtiges, funktionales und historisches Element und Bauwerk von bleibendem Wert. Ganz besonders ist, dass die Halle von Jung und Alt zu nutzen ist, durch die Doppelraumgestaltung. Die Südseite ist zum Sonnenbaden und dem gastronomischen Betrieb ein wirklich wichtiges und wirtschaftliches Argument. , Das ?Herzbad Volkspark? mit der Biosphäre liegt tatsächlich im Herzen von Potsdam und wird der städtischen Erweiterung im Norden für kurze Wege zur Charakteristik und Freude. Die Freibadgestaltung, die Energie- und Wassernutzung der gesamten Halle sind eine große Chance auch für die Wirtschaftlichkeit. Ich hoffe mit Spannung auf die Aufnahme im Bürgerhaushalt 2018/19 und noch mehr auf eine Realisierung, sodass der hervorragende Standort für Potsdamer und für Touristen real wird.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 380 > 13 Punkte

### **Lärmschutzwand B2 (Nedlitzer Straße)**

*Das Neubaugebiet westlich der B2 (Nedlitzer Straße) soll mit einer Lärmschutzwand vor dem täglichen Lärm der B2 als bleibende Ausfallstraße geschützt werden. Südlichster Punkt wäre die Ecke Kiepenheuer Allee, nördlich etwa die Grenze Esplanade/Waldpark. Am Waldpark/Radweg entlang könnte ohne größere Mühe und für überschaubare Kosten eine passende Lärmschutz-Wand errichtet werden, beispielsweise aus Naturmaterialien wie einer Stein-Metall-Konstruktion. Dort gibt es keine weitere hinderliche Bebauung. Begründung: Momenan rücken die Neubauten immer näher an die*

ständig stark befahrene Straße heran, sodass Lärmschutz ein sehr wichtiger Aspekt wird für die Lebensqualität im Potsdamer Norden. Für Käufer und Interessenten und Nutzer der teuren Wohnungen rund um den Waldpark ist Lärm ein sehr wichtiger Punkt - jetzt geht eine Art "Autobahn" vor der Nase vorbei! Ganz schlimm ist die Lärmbelastung natürlich bei Ostwind. Dezibel-Messungen zeigen: Der Waldpark selbst reicht als Lärmschutz leider nicht aus (wie es sich die Stadtplanung sicherlich erhofft hat). Der Waldpark ist durch die neuen Straßen nämlich fast durchlässig zur B2 geworden, sodass ein Lärmschutz zwingend geworden ist. Die Akustik des Waldpark-Viertels leitet den Straßenlärm zudem denkbar ungünstig weiter bis zur Georg-Herrmann-Allee, es fehlt eine schützende Block-Bebauung nach Osten. Auch durch die leichte Entlastung mit der Straßenbahn wird der Lärm nicht weniger werden (da hauptsächlich durch Durchpendler verursacht).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 714 > 13 Punkte

### **Autofreie Innenstadt (P&R)**

Um die Innenstadt dauerhaft vom Auto-Chaos zu entlasten, wünsche ich mir einen autofreien Radius im Zentrum. Wer, aus welchen Gründen auch immer, ins Stadtzentrum möchte, sollte sein Auto außerhalb der Innenstadt ÖPNV-nah parken können. Das erworbene Parkticket kann gleichzeitig als Fahrticket für einen regelmäßigen Shuttleverkehr ins Stadtzentrum gelten, welcher aus mehreren Richtungen hin und her pendelt.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 106, 654 > 13 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Grünpflegezuschuss SPSG streichen**

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9/901

Haushaltskategorien:  **Haushaltssicherung - 3**  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  **ja, mit Nummer: 106, 654, ...**  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 463 > 12 Punkte

### **Sauberkeit verbessern**

Im Potsdamer Stadtgebiet sollte unbedingt die Sauberkeit verbessert werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 664 > 12 Punkte

### **Stadtteilbibliothek für Potsdams Norden**

Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer Stadtteilbibliothek für den Potsdamer Norden. Sinnvoll wäre hier ein zusätzlicher Standort, an dem Bücher und DVDs ausgeliehen werden können. Eine weitere kleine Stadtteilbibliothek, gerade im wachsenden Potsdamer Norden, wäre daher eine gute

Alternative. Sicherlich sind hier auch Kooperationen mit den vorhandenen Wissenschaftseinrichtungen und Begegnungshäusern vor Ort denkbar, um die Kosten in einem übersichtlichen Rahmen zu halten.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 189 > 12 Punkte

### Hundesteuer sollte erhöht werden

Hundehaltung in der Stadt ist eine enorme Belastung für Grünanlagen, Menschen, Gehwege...und ein eigennütziger Luxus noch dazu. Die finanzielle Belastung sollte ausschließlich von den Hundehalter\*innen getragen werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 1/116

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 4  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 869 > 12 Punkte

### Mehr Erzieher in der Kinder- und Jugendarbeit

Es geht nicht so weiter, dass Erzieher am Rande ihrer Kraft, fast auf allen Vieren arbeiten müssen, weil immer wieder Kinder eingearbeitet, angelernt werden. Grundsätzlich ist das ja richtig so, aber bitte mehr Personal! Meist arbeiten hier Mütter, die zu Hause auch noch ihre Aufgaben haben.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 829 > 12 Punkte

### Verbesserung der Kita-Situation

Ich bin für eine Verbesserung der Kita-Situation in Potsdam. Dazu gehören unter anderem Platzgarantien im Einzugsgebiet, mehr Fachkräfte für die Kitas, damit auch die Arbeitsplätze attraktiver gestaltet werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 454 > 12 Punkte

### Investitionen in die Bildung

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Je mehr Energie und Gedanken sowie Geld wir in Bildung investieren, desto mehr wird die nächste Generation davon profitieren und Potsdam und Deutschland sowie Europa voranbringen. Mein Vorschlag: 1. besser bezahlte und ausgebildete Lehrer und Professoren 2. besser ausgestattete Schulen, Kindergärten und Universitäten 3. Weiterbildungsangebote für Eltern schaffen inklusive "Erziehungstrainings".

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

Bürgervorschlag Nr. 65 > 12 Punkte

### **Erhalt der Biosphäre**

*Die Biosphäre Potsdam sollte erhalten bleiben.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 525 > 12 Punkte

### **Verbesserungen für Fahrland**

*Ich bin für Verbesserungen in Fahrland. Dazu gehören ua. Die Erweiterung des Nahverkehrs nach Fahrland, die Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten und die Unterstützung von Veranstaltungen der dortigen Vereinswelt.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 82 > 12 Punkte

### **Ampelanlage an Erich-Mendelsohn-Allee / Pappelallee einrichten**

*Von der Erich-Mendelsohn-Allee zur Pappelallee (14469 Potsdam) hat der Verkehr in Stoßzeiten und am Samstag in den letzten Jahren merklich zugenommen (Neuerschließung der Wohngebiete Bornstedter Feld und Zunahme des Autoverkehrs von und in Richtung Bornstedt) . Die Wartezeiten zur Überquerung der Pappelallee von der Erich-Mendelsohn-Allee kommend sind deutlich länger geworden. Das betrifft auch ein Einbiegen von der Erich-Mendelsohn-Allee in die Pappelallee (für Fahrrad- als auch Autofahrer). Daher der Vorschlag: eine Ampelanlage an der Einmündung/Kreuzung Erich-Mendelsohn-Allee in die Pappelallee einrichten.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 697, 191 > 12 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Vorleistungen Elektromobilität, Carsharing**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 637 > 11 Punkte

### **Erweiterung des Hundeplatzes am Babelsberger Park**

*Gut und schön, dass Potsdam wenigstens ein eingezäuntes "Freilaufgebiet" hat für Hunde, aber wenn da 10 Hund drauf sind, dann sind in der Regel noch 20 Herrchen und Frauchen drauf und dann wird die Luft eng zum atmen. Die Fläche zwischen dem Hundeplatz und der Nutheschneelstraße liegt brach und wächst zu und genau um diese Fläche einen Zaun und der Hundeplatz wäre doppelt so groß. Und links und rechts noch 10 Meter ins Gestrüpp und es wäre noch ein bisschen mehr Platz und ich bin mir sicher die Stammesbesucher des Platzes legen mit Hand an um die neuen Flächen nutzbar zu machen. Durch eine Erweiterung des bestehenden Hundeplatzes durch die Stadt werden aus meiner Sicht die Einnahmen aus der Hundesteuer einigermaßen sinngemäß/sinnvoll verwendet.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 593 > 11 Punkte

### Hunde-DNA-Datenbank anlegen

Liegengelassener Hundekot ist eine Ordnungswidrigkeit, die zwar bekannt, aber sehr vernachlässigt wird. Durch Einführung einer Hunde-DNA-Datenbank könnten die Hundehalter überführt und durch Einnahmen aus einem ordentlichen Bußgeld wären auf Dauer sogar Mehreinnahmen möglich. In London, Neapel und Jena gibt es schon solche konkreten Überlegungen.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 763 > 11 Punkte

### Hohe Bußgelder für Radler auf Gehwegen

Die Bürgersteige werden grundsätzlich auch von Radfahrern genutzt, selbst wenn Radwege vorhanden sind. Hier wäre eine gute Einnahmequelle, mindestens 50 € Bußgeld und damit wäre auch der Erziehungsfaktor gewährleistet. Alles andere nutzt nichts.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Polizei

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 792 > 11 Punkte

### Grüne Welle für Radfahrende

Radfahrende entlang der Breiten Straße im Verlauf Landtag bis Kreuzung Zeppelinstraße müssen bei der gegenwärtigen Ampelschaltung bei durchschnittlicher Geschwindigkeit an jeder Ampel anhalten. Dies führt zu Zeitverlust und vermindert den Komfort des Radfahrens. Nebenbei ist jeder Anfahrvorgang auch mit zusätzlichen Belastungen verbunden., Ich bitte zu prüfen, ob durch Veränderung der Ampelphasen Erleichterungen für den Radverkehr erzielt werden können. Mir ist bewusst, dass dies ggf. auch weitere Einschränkungen für den motorisierten Verkehr mit sich bringt. Es gilt daher, einen vernünftigen Kompromiss zu finden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 563 > 11 Punkte

### Potsdam braucht eine Umgehungsstraße

Eine Umgehungsstraße muss gebaut werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 793 > 10 Punkte

### **Kostenlose Abholung von Herbstlaub**

*Stadtgrün, besonders Laubbäume, haben unzweifelhaft eine herausragende Bedeutung für das Stadtklima, zur Reduzierung von Feinstaubbelastung, Produktion von Sauerstoff oder zur Regulierung des Wärmehaushaltes. Ein nicht ganz unerheblicher Anteil von Bäumen befindet sich auf Privatgrundstücken. Die Grundstücksbesitzer leisten somit einen gesellschaftlichen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas., Die Grundstücksbesitzer haben jedoch die Aufgabe, die Bäume zu pflegen und zu erhalten. Ihr Wirken auf die Bäume auf dem eigenen Grundstück ist durch die Baumschutzsatzung eingeschränkt. Im Herbst muß das Laub aufwendig zusammengeharkt und kompostiert (falls der Platz vorhanden ist) oder kostenpflichtig entsorgt werden (Laubsäcke oder selbständiger Transport zur Kompostieranlage)., Diese Einschränkungen der Freiheit (Baumschutzsatzung) und der erhebliche Aufwand, der die Pflege der Bäume und die Beseitigung des Laubes bedeuten, stehen dem unentgeltlichen gesellschaftlichen Beitrag gegenüber, den diese Bäume leisten. Dies sollte zumindest dahingehend gewürdigt werden, daß die Stadt Container zur Laubsammlung im Herbst kostenlos privaten Grundstücksbesitzern zur Verfügung stellt. Das könnte straßenweise erfolgen, sollte jedoch einen angemessenen Zeitraum umfassen, so daß die gesamte Laubfall-Saison abgedeckt werden kann. Die aktuell eingeführte Lösung der sporadisch angebotenen Grünabfallsammlung ist nicht ausreichend, da diese mit zu weiten Anfahrtswegen verbunden ist und die Annahmemenge auf 1m³ pro Haushalt beschränkt ist (eine einzige Buche kann aber schon über 4m³ Laub pro Saison verursachen)., Die Kosten der Laubsammlungen können einerseits durch Abfallgebühren und andererseits durch den Verkauf des Komposts gedeckt werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 708 > 10 Punkte

### **Uferweg Groß Glienicke bauen**

*Bau des Uferweges im nächsten Jahr! Die Groß Glienicker warten mit Ungeduld auf die Einlösung des Versprechens.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 168 > 10 Punkte

### **Besserer Personalschlüssel für Erzieher**

*Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass der Personalschlüssel für Erzieher herabgesetzt wird und mehr Geld für kleinere Gruppen vorhanden ist. Das Personal reicht nicht. 3 Erzieher für 28 Krippenkinder gleicht einer Massenabfertigung. Alle wollen zusätzliche Kita-Plätze und dann werden die Gruppen „voll geknallt“.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 552 > 10 Punkte

### **Erhalt DDR-Architektur**

*Jede Zeit hat ihre Architektur und damit auch ihre Berechtigung zum Stadtbild beizutragen. Man muss kein Anhänger dieser Architektur sein, aber sie ist Teil der Geschichte dieser Stadt. Der Wiederaufbau alter Gebäude zeugt m.E. nur von fehlenden Gestaltungsideen und ist eher ein Armutszeugnis für unsere Zeit. Alte Gebäude beziehen u.a. Ihre Faszination daraus, dass sie mit den Mitteln Ihrer Zeit errichtet wurden. Alles andere ist nur ein teureres Disneyland. Die Stadtplanung ist diesen Punkt betreffend häufig zu sehr vergangenheitsorientiert.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 20 > 10 Punkte

### **Dritten Havelübergang und kostenlosen Nahverkehr für Potsdam**

*Ein Verkehrskonzept, das den Verkehr behindert, ist keines. Vielmehr muss nach Lösungen für die Probleme gesucht werden. Die können nur sein, dem Durchgangsverkehr eine Alternative anzubieten. Und den innerstädtischen Verkehr durch kostenlosen Nahverkehr zu entlasten.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 437 > 10 Punkte

### **Straßenausbau Potsdam - Glienicke - Spandau**

*Ich bin für den Straßenausbau der Verkehrsanbindung Potsdam - Glienicke - Spandau. Dort herrscht permanent der Stau in der Hauptverkehrszeit. Und Das in beide Richtungen: Potsdam und Spandau! Der Bus ist auch keine Alternative - Der steht genauso im Stau. Hier fehlt eine Umgehungsstraße, Stadtautobahn oder Verkehrsbrücke (Tunnel) unter oder über die Havel beziehungsweise den Wannsee.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 766 > 9 Punkte

### **Wasserzugänge/Badestellen an der Havel schaffen**

*Potsdam verfügt über sehr viele Möglichkeiten, um freie Zugänge in die Havel zu schaffen. Mittlerweile ist die Wasserqualität auch so, dass viele Menschen solche Angebote nutzen würden. Mein Vorschlag lautet, an frei zugänglichen Stellen, die Eingangsbereiche zum Wasser von Muscheln und ggf. Scherben/Müll zu reinigen und etwas Sand aufzuschütten. In Potsdam braucht nicht alles an einem Platz stattfinden, wie an der stets überfüllten Wiese am Heiligen See / Babelsberger Park. Es sollten auch alternative Wasserzugänge geschaffen werden, zB am Jungferensee. Ein Schild „Baden erlaubt – (aber) auf eigene Gefahr“ würde noch dazugehören.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 594 > 9 Punkte

### **"Gitter-Rückbau" im Potsdam Museum sparen**

*Dieser Kommentar der PNN bringt es auf den Punkt: „Diese Gitter-Posse ist nicht mehr vermittelbar. Zur Erinnerung: Es geht also um ein Gitter im Potsdam Museum, im Treppenhaus, dessen Fensterfront zum Alten Markt zeigt. Hineingesetzt hat es der Architekt, der das Haus auch saniert hat - eigenmächtig, wie die Kritiker des Gitters monieren. Daher, auch weil es ums Prinzip geht, beschlossen die Stadtverordneten vor einem Jahr die Entfernung des Gitters „ die gitterartige Struktur behindere das optische Zusammenwirken der Landtagsfassade und des modernen Inneren des Museums“, hieß es „wörtlich“ zur Begründung. Bis jetzt hängt das Gitter immer noch da. Aber stört es noch, hat man sich nicht längst daran gewöhnt? Inzwischen spricht die Kulturverwaltung jedoch schon davon, dass der Rückbau bis zu 100 000 Euro kosten könnte - zunächst war von der Hälfte dieser Summe die Rede. Zudem müsste das Museum mindestens zwei Monate dichtmachen. Der Quatsch, er wird also immer quätscher. Denn mit Verlaub: Wie will man eigentlich klammen Kulturschaffenden erklären, dass für solche Gitterstürmerei so viel Geld da ist - für die Förderung von Kunst und Kultur aber stets zu wenig? Daher sollte mindestens eine Stadtfraktion fordern, dass kein öffentliches Geld für den Gitterabriss einzusetzen. Alles andere wäre ein Fall fürs Schwarzbuch des Steuerzahlerbunds.“*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9/901

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 5  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 165 > 9 Punkte

### Kurzstrecke wieder für 6 Stationen

Die Kurzstrecke in Potsdam sollte wieder auf sechs Stationen ausgeweitet werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 236 > 9 Punkte

### Kostenloser Nahverkehr

Löst die Probleme Umweltverschmutzung, Parkplatznot und Verkehrsstau sofort. Geldersparnis für Verkauf und Kontrolle von Tickets. Verbesserung im Leben von Bürgern und Touristen bei der Erreichung innerstädtischer Ziele.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 441 > 9 Punkte

### Bußgelder für Hundehaufen

Zur Beseitigung von Hundehaufen sollten die Hundebesitzer stärker zur Kasse gebeten werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 749 > 9 Punkte

### Mehr Geld für Schul- und Kitaerzieher

Potsdam sollte mehr Geld für Schulen und Kitas ausgeben. Wichtig ist hier mehr Geld für die Erzieher, die sehr viel leisten, besonders an Förder- und Grundschulen.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 711 > 9 Punkte

### Verbesserung Infrastruktur Kastanienallee zw. Zeppelin- und G.-Scholl-Str.

Die Bürgersteige in der Kastanienallee sind sehr breit. Es besteht die Möglichkeit, dass Fußgänger und Radfahrer sich sicher darauf bewegen können. Teilweise ist es sogar möglich, dass Autos auf den Bürgersteigen parken können. Die Bürgersteige sind zur Zeit sehr uneben und nur teilweise gepflastert. Um die Sicherheit zu verbessern, schlage ich eine durchgehende Pflasterung der Bürgersteige und die Absenkung der Bordsteinkanten vor. Mit Absenkung der Bordsteinkanten meine

ich auch die Absenkung zur Straße, dass Autos problemloser am Straßenrand parken können. Eine Beschichtung der Bürgersteige ähnlich der Beschichtung der Havelpromenade mit eingearbeiteten Baumscheiben wäre denkenswert.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 500 > 9 Punkte

### **Ökologische Verkehrsmittel ausbauen**

*Ich finde, es sollten einen weiteren Ausbau ökologischer Verkehrsmittel geben: Radwege und ÖPNV.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 262 > 9 Punkte

### **Weihnachtsmarkt von Brandenburger Straße zum Lustgarten verlegen**

*Das "blaue Grauen" soll aus der Brandenburger Straße auf die Fläche am Lustgarten verlegt werden, so dass die Einkaufsstraße für das Weihnachtsgeschäft der ansässigen Läden, Anwohner und Touristen auch während der sechs Wochen des Weihnachtsmarktes zugänglich bleibt. So können Lärm- und Geruchsbelästigung der Anwohner vermieden und trotzdem ein Weihnachtsmarkt mit Glühwein und blauem Weihnachtsbaum ermöglicht werden - und die Stadt kann Standgebühren erheben, eventuell auch einen "Kulturbeitrag" (wie beim Street-Food-Festival). Für genügend Absicherung durch die Polizei und ausreichend Parkplätze, sowie eine adäquate Müllentsorgung wäre damit ebenfalls gesorgt.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 350, 430 > 9 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Kitaplätze schaffen**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 640, 248, 160 > 9 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Sitzgelegenheiten Alter Markt**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 422 > 8 Punkte

### **Mehr, größere Mülleimer**

*In Potsdam sollte es mehr, größere und auch funktionierende Mülleimer geben, um das Stadtbild von Abfällen zu befreien.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 45 > 8 Punkte

### **Nachbarschaftshaus für das Bornstedter Feld**

*Das Bornstedter Feld wächst und wächst, Wohnungen werden scheinbar ohne Ende errichtet, was fehlt sind die Möglichkeiten sich dort wohl zu fühlen. Das "Strassenleben" wird völlig unterbunden. Kleine Spielplätze werden eingezäunt, Einkaufsmöglichkeiten gibt es am Technologiecenter aber Cafés; Kneipen und Bars ganz zu schweigen von Restaurants fehlen völlig. Der BugaPark mit einem Café ist für den Ansturm alles andere als ausreichend.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 694 > 8 Punkte

### **Hunde in Potsdam erfassen und Steuer leicht erhöhen**

*Ich finde, es sollten dringend alle Hunde in Potsdam erfasst werden. Ich glaube, es gibt viele, die ihre Tiere nämlich nicht registriert haben (oder nur einen von zwei). Eine korrekte Zahl würde dazu führen, dass mehr Geld in die Stadtkasse fließt und den Nebeneffekt haben, dass dadurch weniger Tiere in der Stadt gehalten werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 848 > 8 Punkte

### **Blumenkästen an der Langen Brücke**

*Lange Brücke: Blumenkästen, zB pflegeleichte Geranien, am Brückengeländer auf der Fußgängerseite (Blick Richtung Freundschaftsinsel) abringen. Das Gelände ist sehr geeignet dafür. Die Attraktivität wäre dadurch gesteigert und zwar, wenn Besucher vom Hauptbahnhof kommen, würde der Blick auf das Gesamtensemble - Stadtschloss Richtung Nikolaikirche, Havel bis Barberini - eine wunderbare Einheit für den Eingang zur Stadtmitte bilden. Jeder wäre begeistert. Hinweis: In vielen, vielen Städten (Süddeutschland, Frankreich, Belgien, Holland, England) gehören diese Verschönerungen zur Selbstverständlichkeit.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 106 > 8 Punkte

### **Zuschuss für kostenlosen Parkeintritt streichen**

*Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Der Millionenzuschuss an die Schlösserstiftung zur Beibehaltung eines freien Parkeintritts sollte gestrichen werden. Die Potsdamerinnen und Potsdamer, die die Parks nutzen, wären sicherlich bereit, z.B. eine Jahreskarte für den Eintritt zu erwerben, die Touristen wundern sich ohnehin über den freien Eintritt.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 839 > 8 Punkte

### **Nahverkehrsverbindungen bis 23 Uhr garantieren**

*Die Straßenbahnlinien bzw. -verbindungen sollten endlich an die Bedingungen einer wachsenden Großstadt angepasst werden. Das heißt die Linie 93 zB kann nicht am frühen Abend eingestellt werden und nur noch vom Nachtbus bedient werden. Auch bei der Linie 94 sollte man diesbezüglich*

nachdenken. Mindestens bis 23 Uhr sollten ein vernünftiger Takt bei öffentlichen Verkehrsmitteln garantiert werden.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 238 > 8 Punkte

### Anbindung Potsdam Golm nach Berlin Spandau - mit dem RE

Um von Potsdam nach Berlin Spandau mit dem ÖPNV zu kommen, benötigt man sehr viel Zeit. Entweder fährt man über "1000" Dörfer mit dem Bus oder man muss erst mit dem RE/S-Bahn nach Berlin reinfahren, um dann wieder aus Berlin rauszufahren. Das bedeutet, man muss immer durch die ohnehin schon volle Stadt Potsdam. Außerdem pendeln jeden Tag Hunderte von Studenten aus Berlin nach Golm. Eine direkte Anbindung mit dem RE von Berlin Spandau nach Potsdam Golm wäre daher sehr sinnvoll.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 222 > 8 Punkte

### Kein Stadtwerkefestival mehr

Ich bin für eine Abschaffung des Stadtwerke Fests. Das Geld kann deutlich sinnvoller eingesetzt werden. Im Endeffekt finanzieren viele Bürger, ob sie wollen oder nicht, über Strom, Wasser und Fernwärme diesen teuren und Spaß mit.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
**Stadtwerke Potsdam, Stadt nicht alleiniger Eigner**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 17 > 8 Punkte

### Hinweise zu Bornstedt: Volkspark, Biosphäre und fehlender Jugendclub

Die maximale Verkleinerung des Bürgerparks ist ein Paradebeispiel dafür, wie öffentliche Erholungsflächen zu Gunsten der privaten Nutzung eingeschränkt werden. Auch hier der Widerspruch, Einwohnerzahl wächst, Erholungsflächen werden platt gemacht.  
Die ständige Betonung, dass die Biosphäre defizitär ist, zeigt einfach eine unökonomische Bewirtschaftung. Räume stehen jahrelang leer, keine sinnvolle Gastronomie, Veranstaltungen sind nicht geplant...  
Der fehlende Jugendclub in Bornstedt ist ein Armutszeugnis, die Begründung aus der Presse ist skandalös. Ein Bürgertreff fehlt auch.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 7 > 8 Punkte

### Hegelallee als Radweg ausweisen

Mittelstreifen auf der Hegelallee soll durchgängig als Radweg ausgewiesen werden. Ein klares Zeichen und Bekenntnis zum Radfahren. Der Umwelt und Gesundheit zuliebe.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 662, 250 > 8 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Fassade „Blu“

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 129, 113 > 8 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Fahrradschnellwege

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 86 > 7 Punkte

### Bußgelder für "Müllsünder"

„Müllsünder“ kontrollieren und Bußgelder erheben, durch das Ordnungsamt

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
3/32

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 730 > 7 Punkte

### Generationenübergreifende Projekte starten

In vielen Städten klassifizieren sich Bürger untereinander, dass das Wohnen im jeweiligen Stadtgebiet anbelangt. So werden Bürger, die zb in der Berliner Vorstadt wohnen, besser wertgeschätzt, als Bürger, die am Potsdamer Stern wohnen. Es sollte vor allen das Image der nicht so beliebten Stadtteile durch eine bessere Infrastruktur sowie die Einführung von mehr kulturellen Leben aufgebessert werden. Ich finde wichtig, dass durch die Stadt Potsdam kein Zwiespalt, was die gesellschaftlichen Faktoren arm und reich angeht, entsteht. Um das zu erhalten, wären generationenübergreifende Projekte hilfreich. Ein wichtiger Anhaltspunkt wäre hier das gemeinsame Gestalten der neuen Potsdamer Mitte.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 588 > 7 Punkte

### Baum-Nachpflanzungen

Die Stadt sollte sich dafür einsetzen, dass stets für eine Wiederbegrünung durch Nachpflanzungen stattfindet. Im letzten Jahr wurde extrem viel abgeholzt, viele Straßenbäume sind zudem geschädigt.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 224 > 7 Punkte

### Mehr "Öko-Wiesen" für die Stadt

Potsdam sollte nicht so viel und oft Rasenmähen, Öko-Wiesen sind doch viel besser und schöne, blühende Pflanzen wären auch gut. Daneben sollten mehr Bänke im grünen Bereich zur Verfügung stehen. Das würde die Sauberkeit bspw. am Schlaatz, Wiesenhof und Weidenhof deutlich verbessern.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 307 > 7 Punkte

### Eintrittsgeld für Parkanlagen

Es sollte Eintrittsgeld für die Parkanlagen rund um Sanssouci erhoben werden. In Europa ist es die Regel, dass für Parkanlagen Eintritt gezahlt wird, warum in Potsdam noch nicht? Das sollte sich ändern.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 418 > 7 Punkte

### Kostenfreie Hort- und Kitabetreuung

In Potsdam sollte es eine kostenfreie Hört- und Kitabetreuung geben.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 350 > 7 Punkte

### Ausreichend Kitaplätze schaffen

Es muss dringend mehr in die Kitas investiert werden, sodass auch eine Anmeldung in relativ kurzer Zeit möglich ist. Zu viele Kinder waren in letzter Zeit ohne Betreuungsplatz. Aber mehr Betreuungsplätze bedeuten auch mehr Steuereinnahmemöglichkeiten, da die Eltern nicht erzwungenermaßen zu Hause bleiben müssen, sondern wieder arbeiten können.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 484 > 7 Punkte

### **Umweltschutz groß schreiben**

*In Potsdam sollte der Umweltschutz größer geschrieben werden. Ich bin für weniger Autos. Dafür sollte es mehr Radwege, Bäume und Grünflächen geben ? anstatt der weiterer Betonansichten (Schwimmhalle)?*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 15 > 7 Punkte

### **Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs aller Ortsteile im Norden**

*Es sollte eine Verdichtung des Taktes des Öffentlichen Personennahverkehrs speziell in den Pendelzeiten in alle Ortsteile im Norden erreicht werden. Eine Busanbindung, welche einmal pro Stunde z.B. die Ortsteile Uetz-Paaren mit Potsdam verbindet, ist nicht Anreiz zum Umstieg auf den Bus.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 836 > 7 Punkte

### **Nahverkehr in Potsdam kostenlos**

*Wenn die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos benutzt werden könnten, wäre ein riesiger Beitrag für eine saubere Luft geschaffen und wesentlich mehr Menschen würden das Auto stehen lassen.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 662 > 7 Punkte

### **Vertikaler Garten ans "BLU"**

*Das neue Schwimmbad am Brauhausberg ist ein echter Hingucker, von innen. Leider ist es von außen nicht so. Die grauen Wände an der großen Kreuzung sind ganz grässlich. Ich finde, die Stadt sollte könnte hier mit der Anbringung ?vertikaler Gärten? (also einer Begrünung der Fassade) eine deutliche Verbesserung verbeiführen und das tolle Haus nochmals aufwerten.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 256 > 7 Punkte

### **Alte Schwimmhalle am Brauhausberg zum Freibad umbauen**

*Nach Eröffnung des BLU sollte der Bereich der jetzt bestehenden Schwimmhalle zur Freibad-Nutzung umfunktioniert werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 697 > 7 Punkte

### **Car-Sharing fördern**

*In Potsdam sollte das Car-Sharing, also das Teilen mehrerer Autos von mehreren Haltern, gefördert werden. Damit würde die Parkplatz- und Verkehrssituation in der Stadt deutlich entlastet. Das wäre wirklich gut.*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 795 > 7 Punkte

### **Rad- und Fußweg durch die Parforceheide sicher gestalten**

*Der stark genutzte Rad- und Fußweg durch die Parforceheide soll sicherer werden., Eine geforderte Beleuchtung wurde bereits mehrfach bei der Stadt angefragt und immer wieder abgelehnt mit folgender Begründung: "Bei dem Verbindungsweg handelt es sich um einen Waldweg, der ausschließlich der landschaftsgebundenen Erholungsnutzung dient. Eine Notwendigkeit für die Beleuchtung dieses untergeordneten Weges lässt sich hieraus nicht ableiten. Der Verbindungsweg verläuft entlang gemäß § 32 Abs. 1 Ziffer 3 BbgNatSchG gesetzlich geschützter Biotope (Trockenrasenbiotopstrukturen) und ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes "Parforceheide" (LSG). Auch auf Grund der Rechtsverordnung über das o.g. LSG "Parforceheide" ist die Errichtung einer Beleuchtungsanlage unter Bezugnahme auf den Erhalt der Trockenrasenbiotope und der Bedeutung des Schutzgebietes für einen überregionalen Biotopverbund nicht angezeigt.?, Dies ist nicht nachvollziehbar da die starke Nutzung in der Praxis der Eingruppierung als Waldweg zu ausschließlichen Erholung deutlich widerspricht. Die Abfahrt in Richtung Siedlung an der Parforceheide ist außerdem zu entschärfen. Es hat bereits mehrfach Fahrradunfälle aufgrund zu hoher Geschwindigkeit beim Einfahren in die Siedlung gegeben., Der Vorschlag lautet deshalb, - eine Neubewertung des Weges vorzunehmen, - eine Beleuchtung des Weges sicherzustellen, - die Auf-/Abfahrt "An der Parforceheide" durch geeignete Maßnahmen für die Benutzung für Fußgänger und Radfahrer sicher zu gestalten.*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 787 > 7 Punkte

### **Flug- und Straßenlärm reduzieren**

*Potsdam ist schön. Potsdam hat den UNESCO Titel. Man lebt hier gerne. Berliner und Touristen verbringen hier gerne ihre Freizeit. Potsdam würde viel an seiner Attraktivität einbüßen, wenn noch mehr Flugzeuge über Schlösser und Parks starten und landen und so die Stadt akustisch vermüllen. Jede Investition wäre dann sinnlos. Die Leute zögen weg. Die Touristen und Berliner kämen nicht mehr. Und vielleicht fiel der UNESCO Titel dann auch noch weg., Durch verkehrsberuhigte Straßen, Tempo 30 Zonen und absolutes Flugroutenstopp über Potsdam könnten viele Wohngebiete aufgewertet und attraktiver werden. Gegenden, wo keiner wohnen möchte, würden dadurch belebt werden.*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 26 > 7 Punkte

### **Parkplatz unter dem Lustgarten**

*Eine Tiefgarage unter dem Lustgarten. Bei der Weiterentwicklung der Innenstadt und infolge der erwarteten Mehrbedeutung der Potsdamer Mitte werden Anwohner und Besucher sich über die Parkmöglichkeit freuen. Die Ausgaben werden durch Einnahmen ausgeglichen.*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 181 > 7 Punkte

### **Überarbeitung Radkonzept: Keine Radwege auf Straßen**

*Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Das neue Konzept um Potsdam umweltfreundlicher zu machen ist definitiv ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch leider wurden die Gefahren des Konzepts*

anscheinend nicht richtig durchdacht. Die Idee einen Radweg zwischen zwei Autospuren zu legen ist brandgefährlich und wird mehr Leute vom Fahrrad treiben als anstatt neue Radler zu gewinnen. Das Geld für das Radkonzept sollte lieber in die öffentlichen Verkehrsmittel fließen und den Bürgern somit eine sichere und angenehmere Reise zu gewährleisten.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 75 > 7 Punkte

### **Endlich 3. Havelübergang schaffen**

*Ich bin der Meinung, es sollte endliche den dritten Havelübergang in Höhe Pirschheide in Angriff genommen werden, um den Verkehr um Potsdam herum zu lenken. Das würde mehr bringen, als Tempo 30 in der Zeppelinstraße. Eine Verbesserung der Luft in Potsdam wird dadurch nicht erreicht.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 37 > 7 Punkte

### **Mieterfreundliche Wohnpolitik**

*Die Stadt Potsdam sollte sich gemeinsam mit den Wohnungsbaugesellschaften zu einer sozialen Wohnungspolitik und bezahlbaren Mieten verpflichten. Außerdem sollte sie sich stärker für soziales und kulturelles Leben in den Quartieren engagieren. Die Ziele und Ergebnisse sollten jedes Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 230 > 6 Punkte

### **Schnellere Baum-Nachpflanzungen**

*Gefällte Bäume sollten schneller wieder nachgepflanzt bzw. aufgeforstet werden, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 295, 564 > 7 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Investitionen im ÖPNV**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 504, 797, 247 > 7 Punkte

### **Zusammengefasste Vorschläge: Kinder fahren in den Ferien kostenfrei**

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 676, 66, 166 > 7 Punkte

### Zusammengefasste Vorschläge: Mehr Geld für Bildung

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 177 > 6 Punkte

### Lärmreduzierte Grünflächenpflege

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Die Grünflächen der Stadt mit einem Rechen oder einer Harke und nicht mit einem Laubbläser beseitigen. Es wird die Umweltbelastung durch die Abgase und die Lärmreduzierung gesenkt.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 858 > 6 Punkte

### Parkeintritt erheben

Es sollte endlich nicht mehr diskutiert werden, um einen Parkeintritt oder nicht. Überall geht es, nur in Potsdam ringt man sich nicht durch. Hier sollte es endlich eine Ansage geben. 1 bis 2 Euro Parkeintritt kann man fordern.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 300 > 6 Punkte

### Kostenlose Kindergartenplätze

Wir sind für kostenlose Kindergartenplätze in Potsdam.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 567 > 6 Punkte

### Wassertaxi an VBB anschließen

Das Potsdamer Wassertaxi sollte an den VBB angeschlossen werden (funktioniert zB in Zürich seit Jahrzehnten).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 41 > 6 Punkte

### Keine städtischen Gelder für Religionsprojekte

*Keine städtischen Gelder für religiöse Bauten und andere religiöse Projekte*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 9/901 / 3

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 6  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 832 > 6 Punkte

### Übergreifende Ausgabenkürzung um 2 Prozent

*Meiner Meinung nach könnten von allen Ausgaben, die die Stadt direkt selbst bestimmen kann, 2 Prozent über alle Positionen gekürzt werden.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 1/142

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 7  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 263 > 6 Punkte

### Parkraumbewirtschaftung Brandenburger Vorstadt

*Die gesamte Brandenburger Vorstadt sollte aus folgenden Gründen eine Parkraumbewirtschaftung erhalten: Einnahmen für die Stadt, Lebensqualität der Anwohner durch Anwohnerparkausweise, Die aktuelle Situation ist für Anwohner kaum noch zumutbar - tägliche Parkplatzsuche, sowie Verwarnungstickets des Ordnungsamtes. Gründe sind hierfür:*

*letzte freie Parkräume der Innenstadt, genutzt von Pendlern des VBB nach und von Berlin mit Anbindung Bahnhof Charlottenhof, genutzt von Pendlern mit Arbeitstätigkeiten Innenstadt, St. Josefs-Krankenhaus, etc., genutzt von Besuchern des Parks Sanssoucci genutzt von Hotelgästen der Innenstadt,*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4/475

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung (zu 1)  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  
Teilung des Vorschlags notwendig?  **nein**

**ja, mit Nummer: 263, 616**  
 ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 129 > 6 Punkte

### **Ausbau von Fahrradschnellwegen**

*Ich bin für den Ausbau von Fahrradschnellwegen für Fahrradpendler (z.B entlang der Zeppelinstr.; Breite Str.; von Bornstedt in Richtung Innenstadt; in Richtung HBF, etc.) ? mit grüner Welle für Radfahrer. Als Vorbild sollte Kopenhagen dienen. Das wäre toll.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 469 > 6 Punkte

### **Bau Umgehungsstraße**

*Der Bau einer Umgehungsstraße von Bornim, Golm, Pirschheide, Templiner See zur Nutheschnellstraße ist dringend erforderlich. Der Bau kann auch in Etappen erfolgen. Wenn drei große Bundesstraßen (1, 2 und 273) in und durch die Stadt führen und die Bebauungsdichte weiterhin zunimmt, kann der Verkehr in der Stadt nur durch eine Umgehungsstraße entlastet werden. Die derzeitigen Maßnahmen in der Zeppelinstraße sind nur Makulatur und bringen Frust bei Autofahren (Pendlern).*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 10 > 5 Punkte

### **Mehr Sauberkeit für die Fußgängerzonen am Schlaatz**

*Seit 2015 hat zwischen Magnus-Zeller-Platz (Tramhaltestelle) und Schilfhof die Verschmutzung durch Abfälle (Papier, Getränkebehälter und andere Verpackungsreste) zugenommen. Die starke Frequenz zu den Einkaufseinrichtungen (Schatztruhe) und Schulen bringt diese Verschmutzung mit sich. Die wöchentlichen Reinigungsleistungen auf den angrenzenden Flächen, Wegen und Plätzen ist gesunken. Auch die unzureichende Reinigung der Abfallbehälter an den Haltestellen hat mit der Belastung aus dem Flüchtlingsheim und der veränderten Bewohnerstruktur nicht Schritt gehalten. Das Ordnungsamt sollte auch die privaten für die Reinigung des Umfeldes zur Verantwortung ziehen. Daneben bedürfen die Regenwasserabläufe und Gehwege einer regelmäßigeren Instandhaltung. Ich bin zudem für die Festlegung regelmäßiger Begehungen (Ordnungsamt, Wohnungsgesellschaften unter Einbeziehung der Anwohner) sollten wieder eingeführt werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 14 > 5 Punkte

### **"Pfandringe" für Potsdamer Mülleimer**

*Ich würde Pfandringe an zentralen Punkten in Potsdam vorschlagen (z.b wie vor bzw im Hauptbahnhof, Lange Brücke, Platz der Einheit...). „Pfandringe“ gibt es schon in mehreren deutschen Städten. Sie werden an öffentlichen Abfalleimern befestigt und Leute die Pfandflaschen haben, die sie nicht brauchen können dort ihre Flaschen/Dosen abstellen. So brauchen Pfandsammler nicht in die Abfalleimer greifen, sondern können den Pfand direkt von den Pfandringen einsammeln*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 539 > 5 Punkte

**Straßen ohne Hundekot (Mülleimer in Potsdam West und Kontrollen)**

Wir leben in der Brandenburger Vorstadt und haben ein kleines Kind, das gerade anfängt zu laufen in unserem Viertel und sicher auch anderen liegt alle paar Meter Hundekot. Das liegt nicht nur an der fehlenden Manieren der Hundebesitzer, es fehlen auch Mülleimer, in denen die Hundebesitzer ihre Tüten schnell entsorgen können. Gelegentliche Kontrollen, bei denen rücksichtslose Hundehalter zur Kasse gebeten werden, würden sicher auch helfen und Gelder für in die Kasse spülen. Ich wünsche mir also ein sauberes Viertel mit ausreichend Mülleimern, wo ich nicht Ständig Angst haben muss, das mein Kind in Hundekacke greift.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 755 > 5 Punkte

**Zweitwohnungssteuer erhöhen**

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten die Steuern erhöht werden, konkret die Zweitwohnungssteuer.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 1/116

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 8  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 503 > 5 Punkte

**Parkeintritt für Schlösser und Gärten**

Einen Parkeintritt für die Schlösser und Gärten sieht jeder vernünftige Mensch ein. Die Touristenzahlen steigen. Potsdamer könnten ein Jahresticket für die Schlösser und Gärten erwerben, welches günstiger ist, als der Eintritt selbst.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 502 > 5 Punkte

### Parkeinritt für Touristen

Ich schlage die Einführung eines Parkeintritts für Touristen vor.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 654 > 5 Punkte

### Parkeinritt erheben (Kein Stadtgeld an Stiftung)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt werden: Jährliche Zahlung an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten einstellen. Diese sollte stattdessen einen Parkeinritt erheben.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 626 > 5 Punkte

### Freizeitaktivitäten für Kinder in Dörfern / Fahrland

Freizeitaktivitäten in Dörfern für Kinder ab 4 Jahren. Wir wohnen in Fahrland und für die kleinen Kinder ab 4 Jahren gibt es hier in der Umgebung nichts. Mein Sohn ist 5 Jahre und würde gerne Fußball spielen bzw nach der Kita sich mit anderen Kindern auspowern aber leider gibt es hier nichts. Freitag gibt es hier Zumba für Kids aber das ist zu teuer für einige Eltern. Feuerwehr-aufnahme ab 8 Jahre. Es wird hier nur gebaut und die Kinder bleiben auf der Strecke. Das wäre das eine und das andere ist, das mein Sohn hier in die Kita geht und seine Schwester in Groß Glienicke, was auch Kosten verursachen die ganze Fahrerei, da kein Kitaplatz vorhanden ist und eigentlich als Geschwisterkind darauf Anspruch hat.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 719 > 5 Punkte

### Beleuchtung Spielplatz Auf dem Kiewitt

Eine Straßenlaterne am Spielplatz Auf dem Kiewitt / vor den Bootsplätzen der Stadt Potsdam / an der Tischenisplatte. Am Eingang sind 2 Poller, die im Dunkeln schlecht zu sehen sind. Die Ecke vor der Bahn ist abends / nachts überhaupt nicht ausgeleuchtet.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 63 > 5 Punkte

### **Freie Kita- und Hortgebühren**

*Aus unserer Sicht sollte es in Potsdam keine Kita- und Hortgebühren geben.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 53 > 5 Punkte

### **Infrastruktur für E-Mobilität schaffen**

*Es gibt kein Drumherum. Darum sollte die Stadt jetzt zumindest schrittweise beginnen Infrastruktur für E-Mobilität zu schaffen (E-Bikes, E-Cars)*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 859 > 5 Punkte

### **Für mehr Klimaschutz**

*In Potsdam sollte noch mehr für den Klimaschutz getan werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 295 > 5 Punkte

### **Nahverkehr ausbauen**

*Um Potsdam attraktiver zu machen, sollte der öffentliche Nahverkehr weiter ausgebaut werden. Das will der Straßenbild deutlich entlasten. Zudem könnten die Bürger über Jahreskarten an den Investitionen im öffentlichen Nahverkehr beteiligt werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 438 > 5 Punkte

### **Begünstigungen für Rentner im ÖPNV**

*Ich bin für Begünstigungen für Rentner und Schwerbeschädigte (auch 50 %) im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 109 > 5 Punkte

### **Verlängerung der S1 von Potsdam nach Wannsee**

*Mit dieser Verlängerung wird es möglich sein stündlich 4500 Fahrgäste zusätzlich von und nach Berlin zu bringen. Dies bedeutet eine Dezimierung des MIV und ist weitestgehend Klimaneutral.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 108 > 5 Punkte

### Taktverdichtung der 91 & 93 nach Bahnhof Rehbrücke

Jeden Tag wenn ich von Arbeit komme muss ich an der Waldstraße umsteigen. Und egal welche Bahn kommt nach Rehbrücke die sind jedesmal so voll, dass man kaum noch rein kommt. Man könnte doch in der Hauptverkehrszeit die Bahnen im 5 min Takt fahren lassen, wie schon bei der 92 und 96 oder ich frage mich das schon lange warum fährt eigentlich kein Bus vom Hauptbahnhof nach Rehbrücke?

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 845 > 5 Punkte

### Ordnungsamt sollte Fahrräder nutzen

Ich bin der Meinung, dass das Ordnungsamt nicht nur mit Autos unterwegs sein muss, sondern gegebenenfalls auch Fahrräder nutzen sollte, um zum Einsatzort zu kommen. Die Stadt würde damit ein gutes Zeichen setzen und Kosten sparen.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 3 / 321

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)  
**Kein Spareffekt erreichbar**

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 377 > 5 Punkte

### Verbot von lauten Motorrädern

Eine der unangenehmsten Momente in Potsdam sind im Sommer die Schocks die man besonders in eng bebauten Gebieten(bspw. Großbeerenstraße, zwischen Findling und Lutherplatz) durch stark übertrieben laute Motorräder bekommt. Jene Fahrer genießen das regelrecht, andere zu stressen. Diese sind sich vermutlich nicht bewusst, dass sie sich asozial verhalten oder wollen genau das. Es gibt in meinem Leben absolut gar nichts was an diese Lautstärke ran kommt. Jedesmal steigt mein Adrenalinspiegel stark an, das verursacht Stress und verkürzt mein Leben, vermutlich werden langfristig stressbedingte Krankheiten ausgelöst. Davon abgesehen ist minutenlang kein geistiges Weiterarbeiten möglich. Sogar bei geschlossenem Fenster ist die Lautstärke dramatisch. Man wacht nachts davon auf, kein Wecker kommt da ran. Ich denke jeder weiß welche Motorräder ich meine, diese die ohne Gasgeben langsam aber schon sehr laut "knattern" und bei Gasgeben dann extrem werden. Ich bin ein 40jähriger Mann, was ist mit den älteren Menschen?!

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 388 > 5 Punkte

### Kündigung von Verträgen mit Potsdam TV

Die städtischen Gesellschaften sollen Ausgaben für Werbung bei Potsdam TV streichen. Durch die Einsparung unnötiger Werbeausgaben, Wohnung vermieten sich wie heiße Semmeln. In Wärmegeschäft und Verkehr haben die Gesellschaften wohl ein Monopol. Durch diese Einsparungen könnten die Mieten sicher um 30-50 % im Jahr reduziert werden. Es ist ein Unding, dass Potsdamer

Mieter die Berichterstattung über den Oberbürgermeister im wenig gesehenen Potsdam TV durch ihre Mieten und Gebühren finanzieren.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 640 > 5 Punkte

### Sitzgelegenheiten auf dem Alten Markt fehlen

Auf dem Potsdamer Alten Markt gibt es keine Sitzgelegenheiten (Bänke)! Gerade ältere Bürger haben dort keine Möglichkeiten zum Verweilen.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 333 > 5 Punkte

### Soziale Stadt Stern / Drewitz hinterfragen

Ich bin Drewitzer seit August 1989. Ich zeige hier ein besonderes Interesse. Ich vermisse aber den starken Einfluss der Stadtverordneten über den Bauherren und Verwalter Pro Potsdam in Sachen Bauablauf, Verhältnis zu den Mietern und den jetzigen Mietern in den sanierten Gebäude in der Konrad Wolff Allee. Ein großer Teil der Altm Mieter hatte den Wunsch zurückzukehren, konnte sich die geforderten Bruttomieten aber nicht leisten. Laut Bürgerumfrage (Leben in Potsdam) stehen jedem Befragten 2500 € im Monat zur Verfügung. Ich bin mir sicher, dass keiner der Befragten aus Drewitz kam. Über 50 % ihres Budgets gehen für die Miete drauf. Und dann die unsägliche Parkraumbewirtschaftung ab dem 1. Juli 2017. Das spricht die Drewitzer nicht an und geht an ihnen vorbei.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 191 > 5 Punkte

### Carsharing und Ladesäulen-Konzept aufstellen

Durch die Nähe zu Berlin gestaltet es sich für die Stadt Potsdam im Vergleich zu ähnlich großen Städten deutlich leichter, Anbindung an Car-Sharing-Konzepte und den damit einhergehende oder selbstständigen Ladesäulenausbau zu suchen. Durch einen schnell wachsenden Markt (sowohl Carsharing als auch Ladesäulen) stehen mittlerweile genügend Anbieter zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit der Stadt finanziell tragbare Konzepte ausarbeiten können. Dabei ist es oft sogar möglich, abseits eines Stellplatzes alle finanziellen Belastungen bei Bund, Anbieter und Kunden zu belassen. Bisherige Erfahrungen in anderen Städten zeigen, dass ein Carsharing-Fahrzeug oft bis zu zehn private Pkw ersetzen kann. Dies würde zu einer Entschärfung der Parkraumsituation, der Luftverschmutzung und nicht zuletzt auch zu einem geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß beitragen. Alle bisherigen Ladesäulen im Stadtbereich (7, davon 1 in der Innenstadt auf einem kostenpflichtigen Krankenhausparkplatz) habe hohe Zugangshürden (seltene Stecker, Verbund Stromticket), hohe Gebühren oder sind teilprivat (obeta electric, Authaus Wegener). Elektro-Autos könnten auch von den im Elektromobilitätsgesetz eingeräumten Möglichkeiten profitieren in dem die Stadt beispielsweise einzelne Parkflächen für diese kostenlos zur Verfügung stellt. Durch eine lückenlose Strom-Versorgung und eine Parkplatzprivilegierung würde man so das Elektro-Auto für Pendler im Raum

Berlin/Potsdam und Umland attraktiver machen. Profitieren würden davon auch all jene, die an den Hauptverkehrsstraßen wohnen und unter den regelmäßigen Abgasgrenzwert-Überschreitungen leiden. Es sollte jedoch insgesamt darauf geachtet werden, beide Konzeptionen nicht zu lasten der öffentlichen Verkehrsmittel oder der Radfahrer zu gestalten, um die nachhaltigsten und sozialsten Fortbewegungsmittel nicht einzuschränken.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 5 > 5 Punkte

### **Straßenbahnhaltestellen besser sichern**

Mir ist es schon mehrfach passiert, dass Autos die neuen Haltestellen – wie bspw. am Rathaus stadteinwärts - nicht beachten und aus- oder einsteigende Fußgänger fast umfahren. Fahrradfahrer beachten Haltestellen fast überhaupt nicht und regen sich sogar noch darüber auf, wenn man auf die Straße zum Einsteigen geht und sie damit "behindert". Die rote Fahrradampel am Rathaus (stadtauswärts) wird auch eher selten beachtet. Es wäre wünschenswert, wenn Haltestellenbereiche besser gesichert würden (z.B. Ampeln).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 849 > 5 Punkte

### **Bepflanzung von zwei Verkehrsinseln in Golm**

Bepflanzung von zwei Verkehrsinseln in Golm, zwischen Wissenschaftspark und Bahnhof Golm mit Blumen oder pflegeleichten Zypressengewächsen). Zur Zeit ist dort nur Gras. Es ist eine Schande, dass diese Verkehrsinseln bis heute nicht gestaltet sind, zumal der finanzielle Aufwand gering ist. Viele Besucher, Wissenschaftler, Forscher kommen zum Wissenschaftspark zu Konferenzen, Besprechungen und arbeiten. Sie kommen zB aus dem Ausland kommen und diesen tristen Empfang haben ? einmal Bahnhof Golm kommen oder mit dem Auto anreisen. Im Mai diesen Jahres (2017) hatten wir den Tag der Wissenschaften, wenn wenigstens die Verkehrsinseln einladend wären: Die übrigen Gestaltungen im Bereich des Bhfs. Golm dauern ja noch etwas.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 270 > 5 Punkte

### **Verkehrsführung Potsdam Innenstadt**

In naher Zukunft soll Potsdams Norden weiter ausgebaut werden (Krampritz). Mit dem Ausbau geht natürlich auch mehr Autoverkehr in Richtung Landeshauptstadt einher. Die Verkehrslage wird sich noch weiter dramatisieren, dabei ist eine einfache Lösung des Problems machbar und kostengünstig umzusetzen. Hier der Vorschlag:

- Ausbildung eines großen Kreisverkehrs über folgenden Straßen: Hegelallee, B2/Zeppelinstraße, Breite Straße, Dortustraße, Yorkstraße, Am Kanal, Berliner Straße, Behlertstraße, Am Neuen Garten, Alleestraße, Reiterweg, Jägerallee
- Befahrung nur in einer Richtung möglich (links um die Innenstadt herum).
- So wenig wie möglich Ampeln um den Verkehrsfluss nicht so stark zu behindern. Gut wäre Tempo 30, keine Fußgängerampeln, sondern nur Zebrastreifen. An den stadtein- und auswärtsführenden Straßen so wenig wie möglich Eingriff durch Ampeln und wenn nötig, dann intelligente Lösungen und nicht diese sture Beschaltung.

Da könnten sich die Verkehrsplaner mal Gedanken drüber machen.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 467 > 5 Punkte

### Schaffung 3. Havelübergang

*Ich bin dafür, dass es endlich einen dritten Havelübergang zur Entlastung der Stadt geben sollte.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 203 > 5 Punkte

### Pendlerparkplätze am DB-Bahnhof Park Sanssouci

*In Potsdam entstehen immer mehr Wohnungen. Viele der Menschen, die dort wohnen müssen zur Arbeit und wollen/sollen hierfür die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dies betrifft u.a. auch zunehmend mehr Menschen in Potsdams Norden und Westen, wo teils ganz neue Stadtteile entstanden sind. Idealer Bahnhof für die dort wohnenden Pendler nach Berlin ist der Bahnhof Sanssouci. Parkplätze, die dort für Autofahrer zur Verfügung stehen: maximal 20 - 30. Tendenz: abnehmend durch Halteverbote, Rückbau und Abpollerung. Umgekehrt steht seit Jahren am Bahnhof Park Sanssouci die Ruine der ehemaligen Gaststätte am Bürgerbahnhof. Der Eigentümer wollte bereits 2012 eröffnen. Passieren tut nichts. Das gesamte Gelände ist abgesperrt, inklusive eines sehr großen unbebauten Bereichs, der (zumindest vorübergehend) als Parkplatz genutzt werden könnte. Die Realisierungschancen können von hier aus nicht beurteilt werden. Die Frage stellt sich aber, inwieweit die Stadt Potsdam auf den Eigentümer im Sinne des Art. 14 Abs. 2 GG einwirken kann: "Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 254 > 5 Punkte

### Mehr Zebrastreifen und Zebrastreifen statt Ampeln

*Zebrastreifen schulen die Umsicht und gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr - leider gibt es davon in Potsdam sehr wenige. Gerade an Wochenenden, wenn der Verkehr auf den Potsdamer Straßen geringer ist, könnten ausgeschaltete Ampeln mit Zebrastreifen oder generell Zebrastreifen an weniger dicht befahrenen Straßen die Wartezeit für Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer verringern. Außerdem sind diese weitaus kostengünstiger als Ampelsysteme.*

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 4/475, StVO

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)  
**Kein Spareffekt**

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 693 > 5 Punkte

### **Verlängerung der Wetzlarer zur Entlastung der Drewitzer Straße**

*Ich bin für eine schnelle Verlängerung der Wetzlarer Straße von der Nutheschneelstraße hin zu Heinrich-Mann-Allee. Die Situation auf der Drewitzer Straße ist nicht mehr haltbar. Dort fahren täglich 10.000 Autos, davon viele 40-Tonner. Diese nutzen die Straße als Abkürzung von der Autobahn ins Industriegebiet. Solange der Verlängerungs-Bau noch nicht stattfinden kann, sollte die Straße zum Wohle und der Gesundheit der Anwohner für große LKW gesperrt werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 315 > 5 Punkte

### **Tunnelsystem unter Potsdam**

*Eine sinnvolle Verkehrsinvestition wäre ein Tunnelsystem unter der Stadt Potsdam.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 647 > 4 Punkte

### **Gegen herumfliegende Anzeigenblätter und Werbung**

*Bei den auf den Straßen und Höfen herumfliegenden "Wurfzeitungen", Anzeigenblättern und anderen Werbungsmaterialien sollten die Verursacher zur Verantwortung gezogen werden. Oft werden die Zeitungen nur an der Haustür abgelegt und flattern durch die Stadt. Die Verlage und Zusteller sind doch bekannt....*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 84 > 4 Punkte

### **Mehr Mülleimer statt Kottütenspende**

*In Wohngebieten sollen mehr Mülleimer aufgestellt werden anstatt Hundekotspende. Es gibt wenig Möglichkeiten, die Kottüten der Hundehalter zu entsorgen. Deswegen werden die Hinterlassenschaften meistens gar nicht erst mitgenommen! Die Hundekotbeutel sind meiner Meinung nach nicht von der Stadt zu spenden, sondern vom Hundehalter selber zu besorgen! Mindestens aber sollte eine Entsorgungsmöglichkeit neben den Spendern bereitstehen.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 90 > 4 Punkte

### **Mehr Hundetoiletten und Papierkörbe**

*Es gibt immer noch nicht genug Hundetoiletten / „Dog Stationen“ in Potsdam. Auch Papierkörbe sind in Potsdam leider Mangelware. Das sollte sich ändern.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 665 > 4 Punkte

### **Preise für Bibliotheksnutzung anpassen**

*Das Angebot der Bibliothek in Potsdam ist toll. Es gibt ein schönes Haus in der Innenstadt und verschiedene kleinere Häuser in den Stadtteilen. Damit dies auch weiterhin erhalten werden kann,*

schlage ich eine moderate Preiserhöhung vor. Die Kosten für den jährlichen Bibliotheksausweis für Erwachsene könnten von 19 auch bis zu 25 Euro erhöht werden. Für Jugendliche wäre ebenfalls eine leichte Erhöhung von 11 auf 15 Euro verkraftbar. Die vorhandenen Ermäßigungen (Kostenfreiheit für Arbeitslosengeld-Empfänger und Kinder unter 18) sollten weiterhin erhalten bleiben. Insbesondere die Strafgeelder fürs verspätete Zurückbringen von Büchern könnten aber verdoppelt werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 2/27

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 9  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 831 > 4 Punkte

### Einnahmen für Schuldentilgung verwenden

Von den Einnahmen der Stadt sollten mehr für die Schuldentilgung genommen werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 1/142

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung - 10  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 450 > 4 Punkte

### Katzensteuer einführen

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollte eine Katzensteuer eingeführt werden.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
GB 21/116

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung – 11 (1. Nachrücker)  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

Bürgervorschlag Nr. 671 > 4 Punkte

### Ausbau der Nowa-Wiese zur Freizeitfläche

Ich bin für den Ausbau der Nowa-Wiese entlang der Nutheschneelstraße zu einer attraktiven Sport- und Freizeitfläche in Potsdam. Am einen Ende gibt es bereits eine Fußballfläche, auf der anderen Seite am Wasser steht derzeit noch ?LaDatscha?. Bald soll dort hin auch das Freibad verlegt werden. Die Stadt könnte zwischen diesen beiden Enden unter breiter Bürgerbeteiligung, ein neues Areal schaffen, das viele Menschen anspricht und zur Nutzung einlädt. Neue Spielbereiche, Grillflächen und Auslaufgebiete für Hunde könnten an dieser Stelle entstehen ? stets im Einklang mit dem daneben befindlichen Babelsberger Park.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 683 > 4 Punkte

### Parteintritt erheben

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Parkeintritte.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
SPSG

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 147 > 4 Punkte

### Mehr Jugendclubs

In Potsdam sollte es mehr Jugendclubs geben, mit Kickern, Tischtennis und Disco etc. Bis 22 Uhr sollte es jedoch null Alkohol geben und eine konsequente Ausweiskontrolle stattfinden. Finanziert werden könnten die Clubs und Mitarbeiter über niedrigschwellige monatliche Beiträge.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 132 > 4 Punkte

### Kostenfreie Kita- und Krippenplätze

Kostenfreie Krippen- und Kitaplätze würden die Familien in Potsdam enorm entlasten (insbesondere in Anbetracht der explodierenden Mieten).

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 257 > 4 Punkte

### Elektrobus gemäß Dresdener Pilotprojekt für Potsdam

Das Projekt (<http://oiger.de/2014/11/02/dresdner-testet-schnellade-elektrobus-im- lini...>) wäre auch für die Potsdamer Innenstadt geeignet. In modifizierter Form könnte man sogar noch die Stromabnehmer

an das vorhandene Straßenbahnnetz anpassen. Dazu muss man nur noch den Kontakt zur Schiene herstellen. Die Feinstaubentlastung wäre durch diese attraktiveren öff. Verkehrsmittel gegeben, da viele PKW-Fahrer umsteigen und dadurch auch zur Verminderung ihres Gummiabriebs beitragen. Alternativ fahren derzeit 15 O-Busse in Eberswalde, die 1993 und 1994 gekauft wurden. Quelle: <http://www.berliner-zeitung.de/15649326> ©2017,

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 368 > 4 Punkte

### Bußgelder für die Autos auf der Brandenburger Straße

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Mit einer "Fotobox" könnten die Autos auf der Brandenburger Straße erfasst werden. Einige der Fahrer müssen dann sicher einen Dauerauftrag einrichten. Da man manchmal aufpassen muss, in der "Fußgängerzone" nicht überfahren zu werden, sollten sich die Einnahmen lohnen.

Formulierung:  konkret  zu allgemein  
Steuerbare Leistung:  steuerbar  nicht steuerbar  
Zuständigkeit Stadt Potsdam:  Stadt zuständig  Stadt nicht zuständig  
Polizei

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung  
 Investitionen (Finanzhaushalt)  
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich?  nein  ja, mit Nummer:  
Teilung des Vorschlags notwendig?  nein  ja, Begründung:

---

Bürgervorschlag Nr. 240 > 4 Punkte

### Budget zur Realisierung von Vorschlägen des Bürgerhaushalts

Ich finde, dass Potsdams Bürgerhaushalt eine gute Sache ist. Bereits seit vielen Jahren reichen viele Menschen Vorschläge, Ideen und Anregungen ein, stimmen darüber und benennen ihre Favoriten. Was mir jedoch fehlt, ist ein Finanztopf für die Realisierung der Vorschläge. Es ist zwar gut, dass aktuell über alle Aufgabenfelder gesprochen werden kann, aber die Politik tut sich schwer, neue Ideen anzunehmen, wenn dafür erstmal kein extra Geld da ist. Hier sollte sich etwas ändern, damit das Verfahren auch langfristig erfolgreich sein kann.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 116 > 4 Punkte

### Wochenmarkt auf dem Alten Markt: Fokus Nahversorgung

Um den Alten Markt zu beleben könnte man bis zum Beginn der Bauarbeiten einen Wochenmarkt einrichten. Er sollte auf Lebensmittel beschränkt werden, um den Charakter des Umfeldes nicht durch Tinnel und Billigklamotten zu beeinträchtigen. Ein Angebot von regionalem Obst und Gemüse, Käse, Fleisch würde den Platz beleben und gleichzeitig ein Nahversorgungsangebot für die Bewohner der südlichen und nördlichen Innenstadt sowie der Templiner Vorstadt, denen der Weg zum Bassinplatz zu weit ist. Der Markt könnte sich durch Standgebühren selbst finanzieren.

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 306 > 4 Punkte

### **Sozialhilfeempfänger einsetzen**

*Ich finde Bürger, wie bspw arbeitstaugliche Sozialhilfeempfänger, sollten zukünftig dazu aufgefordert werden, um ehrenamtliche Leistungen für die Stadt zu erbringen. Daneben sollte nach Missbrauchspraktiken gefahndet werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 750 > 4 Punkte

### **Biosphäre stehen lassen / Weniger Bebauung im Buga-Park**

*Bitte lasst die Biosphäre / Tropenhalle stehen. Die ist sehr schön dort. Es sollten auch keine neuen Häuser mehr gebaut werden auf dem Buga-Gelände.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 809 > 4 Punkte

### **Natürliche Quartiere schaffen**

*Es fehlt uns die Natur. Durch notwendige Bauvorhaben (Sanierungen der Plattenbauten, Neubau, Gewerbebauten) werden vorhandene Grünflächen entfernt, Bäume, Sträucher und Hecken gerodet. Uns und den Tieren fehlen danach diese natürlichen Quartiere (Ritzen etc.). Ersatz wird teilweise geschaffen. Aber: Viele Vögel verschwinden für immer.*

*Vorschlag: - bei Neubauten mehr Hecken pflanzen  
- Hecken um Privatgrundstücke anregen  
- mit den großen Wohngenossenschaften darüber sprechen, Natur tut uns allen gut, es ist kein Minusgeschäft wenn dafür investiert wird  
- Aufklären  
- bei Großbauten (Kaufhallen, Supermärkte, Banken) die Wände begrünen lassen. Ein sehr schönes Beispiel gibt es am Möbelhof (Boss) am Sterncenter mit vorgestellten Rankhilfen.  
- die Wege mit boden- und erdfreundlichen Platten belegen  
- die großen Parkplätze der großen Gewerbegebiete mit Bäumen und Hecken versehen (Baumpflicht)  
- Nisthilfen vielfältigster Art anbringen, ebenso Insektenhotels, Ohrwurmhülsen (s. hasselfeldt.de)  
- nur äußerst notwendige Baumfällungen vornehmen. Oft werden schnell mal noch mehr Bäume gefällt, da sie scheinbar stören bei Baustellen z.B. Alle loben aber andererseits die großen Bäume, da sie u.a. Schatten spenden.*

*Einnahmen:- bei unnötigen oder unerlaubten Fällungen sofort die Nachpflanzungen kontrollieren und das Bußgeld hoch setzen.*

*- Naturabgabe anregen:  
jeder neue Groß-Baustelle (Banken, Supermärkte, Schwimmballen) wird mit einer größeren Naturaufgabe „beauftragt“ (Naturabgabe), die direkt für diesen Bau verwandt wird:  
- für das Pflanzen von Bäumen und von Hecken auf den dazugehörigen Parkplätzen,  
- für das Anlegen von Gründächern,  
- für das Begrünen von den Wänden mit vorgestellten Stellagen/Kletterhilfen,  
- für das Anbringen von Nisthilfen für eine große Vogelvielfalt.  
- Prämien (Urkunden o.ä.) für Bürger die ihre Gärten grün gestalten, Hecken, Bäume, lockere Wege etc.  
- Baumpatenschaften anregen  
- Spenden sammeln für besondere Grünanlagen, die Bürger mehr beteiligen, informieren durch persönliche Gespräche, einbeziehen. Viele möchten mitgestalten, werden aber nicht einbezogen.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 643 > 4 Punkte

**Weg am Schafgraben verbreitern, erneuern, beleuchten**

*Der für Potsdamer und Touristen beliebte Rad- und Fußweg am Schafgraben zwischen Zeppelin- und Geschwister-Scholl-Straße ist eine Gefahrenquelle geworden. Er muss unbedingt erneuert, breiter und beleuchtet werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 120 > 4 Punkte

**Gutenbergstraße zur Fahrradstraße machen**

*Die Gutenbergstraße bietet sich als Fahrradfahr-Achse von Babelsberg in die Innenstadt an. Leider ist sie für Fahrradfahrer aber unübersichtlich, langsam und lebensgefährlich. Ich schlage vor, zumindest den Abschnitt Behlertstraße-Hebbelstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln, die lediglich von Mitarbeitern und Besuchern der Klinik und den Anwohnern mit Autos befahren werden darf. Der finanzielle Aufwand hierfür wäre minimal, bei hohem Nutzen für Fahrradfahrer, Klinik und Anwohner.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 443 > 4 Punkte

**Radverkehrskonzept weiterführen**

*Das Radverkehrskonzept ist eine gute Sache und sollte weiter verfolgt werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 565 > 4 Punkte

**Fahrradwege sicher gestalten**

*Potsdams Fahrradwege sollten sicherer gestaltet werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 79 > 4 Punkte

**Vernünftige Radwege schaffen (P-West)**

*Es sollten dringend vernünftige Radwege geschaffen werden, beispielsweise in der Charlottenstraße (dringend) und in der Zeppelinstr bis Kastanienallee. Dazu gehört auch die Verlegung der Gehwegplatten in der Zeppelinstraße stadtauswärts rechts bis Kastanienallee.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 140 > 4 Punkte

**Bessere Fahrradangebote**

*Potsdam Fahrradinfrastruktur sollte verbessert werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN** ↑

---

Bürgervorschlag Nr. 641 > 4 Punkte

**Erkennbar herrenlose Fahrräder nach Frist entsorgen**

*Erkennbar herrenlose Fahrräder unter anderem an den Potsdamer Bahnhöfen sollten konsequenter "entsorgt" werden. Die Schrotträder würden dann Platz für die Tagespendler machen. Ersparnis: Es müssen nicht neue Radständer gebaut werden.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 339 > 4 Punkte

**Verkehrsberuhigung, mehr Radverkehr und ÖPNV-Ausbau**

*Tempo 30 auf allen Straßen der Stadt. Mindestens Tempo 30 auf allen Straßen, die durch Wohngebiete führen. Ausbau von Fahrradwegen und Ausbau von Fahrradabstellplätzen an zentralen Knotenpunkten der Stadt. Dadurch kann man den Individuellen Radverkehr und, den öffentlichen Nahverkehr fördern. Der KFZ-Verkehr in der Stadt muss für Pendler unattraktiver werden, um die Bürger auf den ÖPNV umzuleiten. ÖPNV ausbauen / mehr Tram / Taktzeiten etwas verkürzen.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 130 > 4 Punkte

**Ausbau ÖPNV / Park & Ride verbessern**

*Es sollte ein Ausbau des ÖPNV stattfinden. Dazu gehören auch höhere Taktzeiten des Nahverkehrs. Daneben sollten an Potsdams Stadträndern Park & Ride-Plätze für autofahrende Pendler errichtet werden, um Staus in der Stadt zu verringern, die Luftqualität zu verbessern und statt vielen Parkplätzen in der Stadt wäre mehr Platz für Begegnungsräume (z.B. Aufstellen von Bänken, Bolzplätzen) zu schaffen.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**

---

Bürgervorschlag Nr. 745 > 4 Punkte

**Bezahlbarer Wohnraum für Potsdam (Babelsberg)**

*Es sollte bezahlbaren Wohnraum für uns Potsdamer und nicht nur Wohnraum für wohl situierte Zugezogene zur Verfügung gestellt werden. Die Mietpreise in Babelsberg explodieren aufgrund von Zuzug gut Situiertes. Wo soll das hinführen? Privatvermieter machen uns das Leben immer schwerer.*

Haushaltskategorien:  Haushaltssicherung? **NEIN**